

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

53. Jahrgang, Nr. 3a. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Institut für Wissenschaft und Kunst. Redaktion: Dr. Helga Kaschl, Satz: IWK. Alle: 1090 Wien, Berggasse 17, Telefon / Fax: (1) 317 43 42. Druck: Glanz & Hofbauer Ges.m.b.H., 1200 Wien, Treustraße 5

Verlagspostamt 1090 Wien P. b. b.

IWK-WINTERSEMESTER 1998/99

SYMPOSIEN

Intellektuelle, Literatur und Revolution in Europa: 1848	2
Zwischen Fremdbestimmung und Selbstidealisierung – Forschungen zu den symbolischen Kämpfen um die Universität im Anschluß an Pierre Bourdieu	3

IWK-SCHWERPUNKT

Universität, Wissenschaft und Demokratie in Österreich	4
Workshop zum Schwerpunkt	4
Wissenschaft und Öffentlichkeit	4

WORKSHOPS

Demokratisierung durch Internet?	5
Psyche – Psychiatrie – Gesellschaft	6

SEMINARE / ARBEITSKREISE

Theorie und Praxis der Interkulturalität	5
Gebrochene Kontinuitäten? Zur Rolle und Bedeutung des Geschlechterverhältnisses in der Entwicklung des Nationalsozialismus	6
Feministische Theorie und Frauenforschung	7
Die Ästhetik der Moderne	8
Museum im Kopf	9
Studien zur Arbeiterbewegung	10

BUCHPRÄSENTATIONEN

„Brigitta Keintzel (Hg.): Bewegliche Ziele – Positionen zur Philosophie der Gefühle“	7
„Gudrun Wolfgruber: Zwischen Hilfestellung und sozialer Kontrolle. Jugendfürsorge im Roten Wien“	10

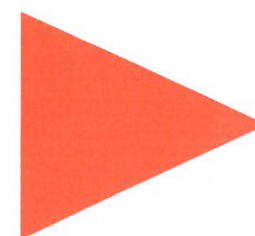
DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLEN

Dokumentationsstelle „Frauenforschung“	2
Dokumentations- und Forschungsstelle „Österreichische Wissenschaftsemigration“	2

REFERENTEN UND REFERENTINNEN

KALENDARIUM

Das aktuelle Programm, die Bibliographie der IWK-Mitteilungen sowie ausführliche Informationen über das Institut und die Dokumentations- und Forschungsstellen sind im INTERNET abrufbar. Die Adresse der Homepage lautet: <http://www.univie.ac.at/iwk>.



INSTITUT FÜR
WISSENSCHAFT
UND KUNST

WINTERSEMESTER 1998/99

IWK

SYMPOSIEN, WORKSHOPS
SEMINARE, ARBEITSKREISE
BUCHPRÄSENTATIONEN
DOKUMENTATIONS- UND
FORSCHUNGSSTELLEN
PRÄSENZBIBLIOTHEKEN
PUBLIKATIONEN


STADTPLANUNG WIEN



bm:vv

SYMPOSIEN / IWK-DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLEN

GESCHICHTE
LITERATUR
POLITIK

INTELLEKTUELLE, LITERATUR UND REVOLUTION IN EUROPA: 1848

Konzept und Koordination: Dr. Johann Dvořák

Gegenstand dieses Symposions ist das Revolutionsjahr 1848 im Spiegel literarischer Zeugnisse (d. h. geschriebener Texte aller Art: Gedichte, fiktionale und nicht-fiktionale Prosa, Zeitungsartikel, Aufzeichnungen und Briefe).

Diese literarischen Zeugnisse geben historische Erfahrungen wieder und gelegentlich auch daraus abzuleitende Veränderungen der politischen Einstellungen und Verhaltensweisen; zum Teil sind sie aber darüber hinaus Ausdruck neuer und ausgeweiteter Formen öffentlicher Kommunikation (einer neuen Qualität des Pressewesens in Deutschland und in Österreich).

Abschließend wird darüber gesprochen, wie die Ereignisse von 1848 in dem Medium Radio 150 Jahre später behandelt worden sind.

FREITAG, 9. OKTOBER: 16.00 – 19.30 UHR:

*Eröffnung und Einführung in die Thematik**Univ. Doz. Dr. Wolfgang Beutin (Hamburg):*

Die deutsche Revolution von 1848/49 – Öffentlichkeit und Literatur

Univ. Prof. Dr. Alain Ruiz (Bordeaux):

Deutsche politische Emigranten in Paris zur Zeit der Revolution von 1848

SAMSTAG, 10. OKTOBER: 10.00 – 13.00 UHR:

Heidi Beutin (Hamburg):

Die 'Töchter Robert Blums' – Frauen in der Revolution von 1848 in literarischen Zeugnissen

Univ. Prof. Dr. Michael Weinzierl (Wien):

„Revolution not made but prevented“ – Chartismus und der englische Staat 1848

15.00 – 18.30 UHR:

Dr. Johann Dvořák (Wien):

Die Pariser Revolution im Februar und Juni 1848 und die Notwendigkeit der politischen Organisation in den Schriften Charles Baudelaires

Dr. Manfred Jochum (Wien):

1848 einst und heute – eine Revolution der Intellektuellen? (1848 im Spiegel der Radio-Sendungen 1998)

FRAUENFORSCHUNG

IWK-DOKUMENTATIONSSTELLE FRAUENFORSCHUNG

Österreichweite Dissertations-Datenbank / Literaturlatenbank mit circa 18.000 gespeicherten und abrufbaren Titeln. Bibliothek – Artikelsammlung – Zeitschriften – Dissertationen – Diplomarbeiten – Projektendberichte. Arbeitskreise und Vorträge im Rahmen des Institutsprogramms

EMIGRATION
NATIONAL-
SOZIALISMUSIWK-DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE
„ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTSEMIGRATION“

Datenbank mit etwa 2300 Kurzbiographien österreichischer WissenschaftlerInnen. EDV-Spezialbibliographie mit circa 4000 Literaturangaben, Handbibliothek zu Emigration, Exil, Nationalsozialismus, Zeitschriftenartikelsammlung

2

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG – FREITAG 10.00– 16.00 UHR

ZWISCHEN FREMDBESTIMMUNG UND SELBSTIDEALISIERUNG

FORSCHUNGEN ZU DEN SYMBOLISCHEN KÄMPFEN UM DIE UNIVERSITÄT
IM ANSCHLUSS AN PIERRE BOURDIEU

Koordination: Ass. Prof. Dr. Elisabeth Nemeth / Günter Heffler

Ziel dieses dreitägigen Symposions wird es sein, aufzuzeigen, wie Analysen, die mit den Begriffen und Methoden Bourdieus arbeiten, zu den aktuellen Diskussionen um neue Konzepte in der Wissenschafts- und Bildungspolitik beitragen können.

In Österreich sind Forschungen, wie sie von Bourdieu und seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen durchgeführt werden, in den bildungspolitischen Debatten kaum präsent. Die Ergebnisse dieser Forschungen könnten aber sowohl zur Klärung der Aufgaben von Bildungsinstitutionen im allgemeinen genutzt werden als auch deutlicher machen, welchen spezifischen Beitrag zur gesellschaftlichen „Bildung“ die Universität leistet, wenn ihr einerseits die Reproduktion von bereits anerkanntem Wissen und andererseits die Hervorbringung von neuen Fragen und Gegenständen des Wissens institutionell zur Aufgabe gestellt sind. Mit Hilfe der Untersuchungen zum kulturellen Feld, insbesondere zum wissenschaftlichen und zum universitären Feld, kann in den Blick gerückt werden, welche Einsätze in den Kämpfen zwischen „sozialer Notwendigkeit“ und „wissenschaftlicher“ beziehungsweise „künstlerischer Notwendigkeit“ auf dem Spiel stehen, und welche politischen und gesellschaftlichen Implikationen mit der Ausbildung und Weitergabe eines „wissenschaftlichen Habitus“ verbunden sind. Sie können die Aufmerksamkeit darauf lenken, daß es ohne epistemologische Konflikte keinen wissenschaftlichen Fortschritt gibt, und daß es genau diese Konflikte sind, wodurch Wissenschaftler und Intellektuelle in gesellschaftliche und politische Veränderungen involviert sind.

TEILNEHMERINNEN UND THEMEN:

Univ. Doz. Dr. Eric Brian (Paris):

Les enjeux de l'étude sociale des sciences en France depuis le début des années 1980

Univ. Prof. Dr. Irene Doelling (Potsdam):

Institutionalisierung von Frauen- und Geschlechterstudien an (ost)deutschen Universitäten

Univ. Ass. Dr. Steffani Engler (Münster):

Zum Selbstverständnis von Professoren

Univ. Prof. Dr. Ulrike Felt (Wien/Straßburg):

Man muß warten können ... Ein Versuch der Analyse von Zeitstrukturen im österreichischen Universitätssystem

Univ. Ass. Dr. Gerhard Fröhlich (Linz):

Kontrolle durch Konkurrenz und Kritik?

Das wissenschaftliche Feld bei Popper, Albert, Bourdieu

Univ. Prof. Dr. Gunter Gebauer (Berlin):

Wissenschaften im Kampf

– Die Philosophie gegen die Soziologie (Searle versus Bourdieu)

Univ. Prof. Dr. Johan Heilbron (Amsterdam):

Transformationen des Unterrichtssystems in den Niederlanden

Ass. Prof. Dr. Marie Jaisson (Tours):

Féminisation et croissance du corps médical en France au cours des années 1990

– formation médicale et identité sociale

Univ. Prof. Dr. Beate Kraus (Darmstadt):

Wissenschaftskulturen und weibliche Karrieren

Dr. Christiane Rohleder (Münster):

Sozialer Aufstieg im akademischen Feld – Bildungskarrieren und Professionsbarrieren am Beispiel von Medizinerinnen und Lehrerinnen aus der Arbeiterklasse

Univ. Doz. Dr. Ulf Wuggenig (Lüneburg):

Autonomie und Innovation. Hochschulreform und Evaluation an den bundesdeutschen Hochschulen

DONNERSTAG, 26. NOVEMBER – SAMSTAG, 28. NOVEMBER

Das gemeinsam mit dem Französischen Kulturinstitut veranstaltete Symposion findet im Palais Clam-Gallas, 1090 Wien, Währingerstraße 30-32 statt.

Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.

BILDUNGSFORSCHUNG
FRAUENFORSCHUNG
PHILOSOPHIE
SOZIOLOGIE

3

SEMINARE / ARBEITSKREISE / WORKSHOPS / BUCHPRÄSENTATIONEN

SCHWERPUNKT

UNIVERSITÄT, WISSENSCHAFT UND
DEMOKRATIE IN ÖSTERREICH

Unter diesem Titel steht ein umfangreiches Vorhaben des Instituts für Wissenschaft und Kunst, in dessen Rahmen in den nächsten Jahren eine systematische und kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Geschichte, der gegenwärtigen Lage und möglichen zukünftigen Entwicklungen des österreichischen Wissenschaftsbetriebs stattfinden wird – in Form von Vorträgen, Workshops, Symposien und Publikationen.

Als Themenfelder sind vorgesehen:

- » *Zur Geschichte und gesellschaftlichen Bedeutung der österreichischen Universitäten*
- » *Die österreichischen Universitäten: Innenansicht einer Institution*
- » *Wissenschaft als wirtschaftlich verwertbare Forschung und als (ebenso verwertbarer) Beitrag zu Bildung und Kultur*
- » *Wissenschaft, Bildung und Demokratie*
- » *Ökonomie und Politik in den gesellschaftlichen Sektoren „Wissenschaft und Bildung“*

WORKSHOP

FREITAG, 4. DEZEMBER 1998, 16.00 – 19.00 UHR (voraussichtlicher Termin) findet ein erster Workshop statt, der sich folgenden Problembereichen und Fragen widmet:

- » Die gesellschaftliche Funktion der Universitäten und der Wandel ihrer ökonomischen Bedeutung 1918 – 1998
- » Universitätsreform und Demokratisierung der Ära Firnberg (1970 – 1983)
- » Die Reform der 90er Jahre
- » Wirtschaftliches Wachstum bei gleichzeitiger Stagnation der öffentlichen Finanzierung der gesellschaftlichen Faktoren „Wissenschaft und Bildung“?

GESELLSCHAFT
WISSENSCHAFT

WISSENSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEIT

Koordination: Dr. Johann Dvořák

Diese Veranstaltungsreihe beschäftigt sich mit Geschichte und Aktualität von Wissenschaft, ihrer Organisationsweise, Popularisierung und Demokratisierung sowie mit der Bedeutung von Wissenschaft für eine bewußte Gestaltung des Alltagslebens.

Das Verhältnis von Wissenschaft und Bildung wird üblicherweise als eines von Über- und Unterordnung begriffen: Von der Höhe akademischer Gelehrsamkeit fließt gesichertes Wissen in Strömen oder Rinnsalen bis hin zur großen Zahl der Bevölkerung (abgestuft für den Gebrauch der höheren und niederen sozialen Klassen). Dem gegenüber soll an egalitäre und demokratische Traditionen von Wissenschaft und Massenbildung erinnert und anhand aktueller Beispiele gezeigt werden, welche derartigen Ansätze heute existieren.

BEGINN: 18.45 UHR

- DONNERSTAG, 15. OKTOBER:** *Dr. Johann Dvořák (Wien):*
Wissenschaftlicher Fortschritt und gesellschaftlicher Fortschritt.
Oder: Von der Öffentlichkeit und Nicht-Öffentlichkeit neuzeitlicher Wissenschaft
- DONNERSTAG, 12. NOVEMBER:** *Univ. Prof. Dr. Helmut Konrad (Graz):*
Wissenschaft und Öffentlichkeit – Erfahrungen eines Universitätsrektors
- DONNERSTAG, 26. NOVEMBER:** *Dr. Manfred Jochum (Wien):*
Die Virtualität des Wissens: Wissenschaftswissen und Medienwissen
- DONNERSTAG, 21. JÄNNER:** *Dr. Hubert Christian Ehalt (Wien):*
Wissensstadt WIEN –
Traditionen, Hypotheken, Barrieren, Chancen

4

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ. Prof. Dr. Franz M. Wimmer

INTERKULTURALITÄT
PHILOSOPHIE
POLITIKWISSENSCHAFT

Der Arbeitskreis wird sich in diesem Wintersemester wieder mit Fragen interkultureller Praxis auf verschiedenen Gebieten befassen. Dr. Hakan Gürses redigiert die Zeitschrift „Stimme von und für Minderheiten“ und berichtet über den Werdegang und die thematischen Probleme dieser Zeitschrift. Judith Hauser ist systemische Familientherapeutin und Supervisorin und arbeitet in dem Beratungs-, Bildungs- und Psychologiezentrum für Frauen, Kinder und Familien „Miteinander lernen“. Sie wird den Ansatz einer systemischen Beratung unter Berücksichtigung soziokultureller Hintergründe darstellen. Mag. Barbara Herzog-Punzenberger arbeitet am Institut für Höhere Studien und hat sich in einer Studie mit Fragen der Ethnizität und mit Gruppenrechten befaßt. Sie wird politikwissenschaftliche Theorieansätze zu diesem Fragebereich diskutieren. Albert Iglseder hat sich in seiner Diplomarbeit mit der Frage der Entstehung von Vorurteilen, mit ihren Funktionen und mit den Theorien darüber befaßt, die in verschiedenen Disziplinen (den Sozialwissenschaften, der Psychologie, der Philosophie und anderen) dazu entwickelt worden sind. Er wird die Ergebnisse seiner Arbeit vorstellen. Dr. Benedikt Wallner, Rechtsanwalt in Wien, wird typische Erfahrungen als Verteidiger in Gerichtsprozessen mit „Ausländern“ schildern und problematische Fälle analysieren.

DIENSTAG, 20. OKTOBER: *Albert Iglseder (Wien):*
Über den Umgang mit Vorurteilen

DIENSTAG, 10. NOVEMBER: *Judith Hauser (Wien):*
Psychotherapie und Beratung mit MigrantInnen

DIENSTAG, 24. NOVEMBER: *Dr. Hakan Gürses (Wien):*
In der Nische was Neues – Erfahrungen aus dem Alltag eines Minderheitenmediums

DIENSTAG, 15. DEZEMBER: *Mag. Barbara Herzog-Punzenberger (Wien):*
Ethnizität und Gruppenrechte in der politischen Theorie

DIENSTAG, 19. JÄNNER: *Dr. Benedikt Wallner (Wien):*
Institutionelle Rechtsverweigerung für AusländerInnen

BEGINN: 18.30 UHR

DEMOKRATISIERUNG DURCH INTERNET?

Koordination: Dr. Barbara Serloth

TELEKOMMUNIKATION
RECHT

Al Gore hat Anfang der neunziger Jahre die Entstehung eines neuen „Athenischen Zeitalters“ direkter Demokratie ausgerufen und bezog sich dabei auf die nicht zu unterschätzenden Veränderungspotentiale, die durch die neuen Telekommunikationstechniken insbesondere jener des Internets entstehen. Die Fragen der Konsequenzen der „Netz-Revolution“ für das politische System und für die politischen Willensbildungs- und Entscheidungsfindungsprozesse werden nun auch in Europa verstärkt wahrgenommen. Die sich ergebenden Demokratiedebatten spiegeln sowohl die Möglichkeiten tiefgreifender Veränderungen für das politische System wider als auch die fehlenden Erfahrungswerte in diesem Zusammenhang.

In diesem Workshop sollen die Aspekte der demokratischen Willensbildungsprozesse genauso berücksichtigt werden wie jene der rechtlichen Voraussetzungen hinsichtlich Datenschutz und Regelung der Richtlinien für diesen neuen Kommunikationsbereich.

- FREITAG, 27. NOVEMBER:** 14.00 – 17.00 UHR:
Dr. Barbara Serloth (Wien):
Cyberdemokratie. Über Möglichkeiten und Unmöglichkeiten auf der Ebene des politischen Willensbildungsprozesses
- Mag. Michael Pilz (Wien):*
Rechtlos im Cyberspace
- Dr. Kurt Einzinger (Wien):*
Gibt es Demokratisierung der Wirtschaft durch die neuen Kommunikationstechnologien?

5

MEDIZIN
PSYCHIATRIE
PHILOSOPHIE
PSYCHOLOGIE
SOZIOLOGIE

TAGUNG UND WORKSHOP
PSYCHE – PSYCHIATRIE – GESELLSCHAFT
Konzept und Koordination: Dr. Michael Ertl / Dr. Brigitta Keintzel

Die Geschichtlichkeit von Krankheitsbildern – und damit ihre Zeit- und Kontextgebundenheit – führt zur Frage nach sozialen Einflüssen und institutionellen Rahmenbedingungen. Im Zentrum der Veranstaltung wird demnach nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen individueller und kollektiver Geschichte gesucht, und diese über den Themenkomplex von Psyche, Psychiatrie und Gesellschaft zur Diskussion gestellt. Über divergierende wissenschaftliche Positionen und Lebensfelder werden nicht nur kulturspezifische Zeitdiagnosen thematisiert, sondern auch die ihnen inhärenten Sichtweisen zu Genese, Verlauf und Behandlungsmöglichkeiten von psychischen Krankheiten.

In den beiden Workshops und in den daran anschließenden Plenardiskussionen sollen diesbezügliche Fragestellungen und Perspektiven entwickelt werden, die sich aus einer Annäherung zwischen Medizin und Psychiatrie und kulturwissenschaftlichen Richtungen wie Philosophie, Psychologie und Soziologie ergeben.

SAMSTAG, 12. DEZEMBER: 10.00 – 11.15 UHR
Univ. Prof. Dr. Rainer Danzinger (Graz):
Psychiatrie und Gesellschaft

11.30 – 12.45 UHR
Univ. Ass. Dr. Klaus Leferink (Berlin):
Schizophrenie und Moderne

14.30 – 16.00 UHR
Zwei parallel stattfindende Workshops mit den Referenten

16.30 – 17.30 UHR
Schlußdiskussion

Für die beiden Workshops ist die TeilnehmerInnenzahl beschränkt; eine schriftliche oder telefonische Anmeldung wird erbeten (IWK, 1090 Wien, Berggasse 17, Telefon / Fax: 317 43 42). Schriftliche Unterlagen zu den Workshops sind im IWK erhältlich.

FRAUENBEWEGUNG
NATIONALSOZIALISMUS

GEBROCHENE KONTINUITÄTEN?
ZUR ROLLE UND BEDEUTUNG DES GESCHLECHTERVERHÄLTNISSSES
IN DER ENTWICKLUNG DES NATIONALSOZIALISMUS
Koordination: Dr. Ilse Korotin / Mag. Dr. Barbara Serloth

Im Arbeitskreis wird in diesem Semester die Frage nach den ideengeschichtlichen und gesellschaftspolitischen Voraussetzungen des Nationalsozialismus mit jener nach den hier aufzufindenden Vorstellungen von Geschlecht und Geschlechterverhältnis verknüpft. Dabei werden neue Analyseverfahren der Frauenforschung über den Nationalsozialismus berücksichtigt, die darauf hinweisen, wie scheinbar „traditionelle“ Organisationsprinzipien des „Geschlechterverhältnisses“ eine ausgrenzende Wirkungsweise entfalten können, stehen diese im Kontext einer totalitären, rassistischen Volksgemeinschaftsideologie.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 23. NOVEMBER: Bettina Amm (Hamburg):
Erich Ludendorff lebt! Die gelungene Übertragung des
„Feldherrncharisma“ auf seine Witwe Mathilde Ludendorff

MONTAG, 11. JÄNNER: Dr. Eva-Maria Ziege (Berlin):
Zur Geschlechtergeschichte antisemitischer Diskurse in Deutschland
1918–1936

MONTAG, 18. JÄNNER: Mag. Maria Steiner (Wien):
„Heimkehr“ – Strategien eines nationalsozialistischen Films

6

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG
Koordination: Dr. Silvia Stoller / Mag. Eva Waniek

Wie schon im Vorjahr stehen die Veranstaltungen der Vortragsreihe auch in diesem Jahr unter dem Schwerpunktthema von *Sex/Gender*. Weist dieses Gegensatzpaar im anglo-amerikanischen Raum bereits in seiner alltagssprachlichen Bedeutung auf den Unterschied zwischen *biologischer* und *kulturell bedingter Geschlechtlichkeit* hin, so erwies sich der Begriff *Gender* im Sinne dieser Unterscheidung in zunehmendem Maße nützlich für feministische und geschlechtsspezifische Fragestellungen, da er Geschlechtlichkeit fernab essentialistischer Zuschreibungen nunmehr als *soziale Kategorie* und *diskursive Größe* zu bezeichnen erlaubte und eine dementsprechende Analyse voranzutreiben half.

Seit geraumer Zeit wird dieser *Gender*-Begriff und die ihn umgebenden theoretischen Debatten auch von Feministinnen im deutschsprachigen Raum kontroversiell diskutiert: wird er von den einen als soziale Kategorie für u. a. historische oder soziologische Analysen genützt und verteidigt, so klagen andere seine nicht unproblematische Abgrenzung vom biologischen *sex* als ein ebenfalls gesellschaftsbedingtes Geschlechterkonstrukt an, während wiederum andere – gleichsam die Krise dieser Begrifflichkeit diagnostizierend – eine analytische Weiterentwicklung einfordern; gleichzeitig wird andernorts das baldige ‚Ableben‘ des Begriffs angekündigt und das Zeitalter von *Post-Gender* bereits ausgerufen, wobei von politisch-praktischer Seite von Anfang an der Einzug der *Gender-Studies* mit argwöhnischem Auge beobachtet wurde, da damit eine institutionalisierte Entradikalisierung feministischer Forschung und Eindämmung frauenspezifischer Förderung im akademischen Bereich befürchtet wurde und wird.

Die einzelnen Vorträge werden die Problematik dieser Debatte anhand unterschiedlicher Fragestellungen und nach je disziplinärem Blickwinkel beleuchten, um eine Begriffsklärung zu forcieren und eine aktuelle theoretische Verortung zu ermöglichen.

MITTWOCH, 13. JÄNNER: Mag. Dr. Maria-Christina Lutter (Wien):
Feministische Forschung, Gender Studies und Cultural Studies
– eine Annäherung

MONTAG, 18. JÄNNER: Ass. Prof. Dr. Linda Fisher (Windsor, Kanada / Budapest):
Sex, Gender and Beyond

MITTWOCH, 27. JÄNNER: Mag. Eva Waniek (Wien):
Sex/Gender – Bedeutungsrelevante Fragestellungen zur Natur- und
Kulturdebatte in der feministischen Theorie (Präsentation eines neuen
Heftes der IWK-TEXTE)

MITTWOCH, 3. FEBRUAR: Univ. Prof. Dr. Edith Saurer (Wien):
Feminismus und die Geschichte der Geschlechterbeziehung

BEGINN: 18.30 UHR

BUCHPRÄSENTATION

DONNERSTAG, 21. JÄNNER, 19.00 UHR:

BRIGITTA KEINTZEL (HG.):
BEWEGLICHE ZIELE – POSITIONEN ZUR PHILOSOPHIE DER GEFÜHLE
(Turia + Kant, Wien 1998)

Die Bezugnahme auf eine „Philosophie der Gefühle“ erfolgt in dem vorliegenden Sammelband auf zweifache Weise: In Zusammenhang mit geschichtlichen und realen Lebenskontexten und über eine Annäherung an mögliche Strukturierungsprinzipien im Realen. Eine „Philosophie der Gefühle“ wird dabei nicht losgelöst von einer „Philosophie des Realen“ betrachtet. Ihre vielfältigen Facetten, mythologischen Tiefen und ihre Sedimentierung in Raum, Zeit, Geschichte und Gesellschaft werden über unterschiedliche philosophische Positionen allerdings nicht *sui generis* und *a priori* definiert, sondern es wird eine dem entgegengesetzte Vorgangsweise vorgeschlagen, die davon ausgeht, daß diese Positionen als nachträgliche Resultate zu begreifen sind, die in Konfrontation mit sozialen Kontexten als Phänomen der Vielgestaltigkeit weiter ausdifferenziert werden können.

Zu dem Band, dessen Beiträge zum Teil aus IWK-Vorträgen hervorgegangen sind, sprechen und diskutieren Dr. Ingvild Birkhan, Dr. Marc Ries und Univ. Prof. Dr. Helmuth Vetter (Wien).

PHILOSOPHIE
GESCHICHTE
POLITIK

7

DIE ÄSTHETIK DER MODERNE

Koordination: Dr. Johann Dvořák

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise. In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt. In dieser Seminarreihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

BEGINN: 18.45 UHR

- DONNERSTAG, 22. OKTOBER:** *Dr. Johann Dvořák (Wien):*
Die Kultur des schönen Scheins. Hugo von Hofmannsthal und die Ästhetik der Salzburger Festspiele
- DONNERSTAG, 5. NOVEMBER:** *Dr. Mag. Ursula Prokop (Wien):*
Zur Modernität der Anti-Moderne. Bemerkungen zum Kunstbegriff des Nationalsozialismus und der Modernisierung des Kunstbegriffs
- DONNERSTAG, 19. NOVEMBER:** *Dr. Gerald Kertesz (Wien):*
Moderne und Reaktion bei Richard Wagner und die Auseinandersetzung von Theodor W. Adorno mit Wagners Musik
- DONNERSTAG, 3. DEZEMBER:** *Dr. Tasos Zembylas (Wien):*
Kunst als Beruf – Zur Befindlichkeit des Kunschtschaffenden
- DONNERSTAG, 14. JÄNNER:** *Prof. Hugo Pepper (Wien):*
Kurt Tucholsky – Schreiben für den Tag und die Entwicklung der kleinen Form
- DONNERSTAG, 28. JÄNNER:** *Dr. Gerald Kertesz (Wien):*
Der Essay als literarische Form in der Moderne (am Beispiel von Georg Simmel und Theodor W. Adorno)

PUBLIKATIONEN

Diverse Vorträge dieser Seminarreihe aus den vergangenen Semestern erschienen in zwei Schwerpunktheften zum Thema „DIE ÄSTHETIK DER MODERNE“:

IWK-MITTEILUNGEN 1-2/1997:

Johann Dvořák: Über die Moderne. Zusammenhänge zwischen politischer Theorie, moderner Lebensweise und ästhetischen Konzeptionen; Karl Kraus, die „Fackel“ und das Weltgericht / Gerald Kertesz: Georg Lukács und Karl Mannheim im Kreise der Budapester Intellektuellen; Moderne, Postmoderne – und danach? / Gitta Stagl: Virginia Woolf (1882–1941). The Crowded Dance of Modern Life / Karl Stockreiter: Giacomo Leopardi oder die engagierte Melancholie als Widerstandsform / Erwin Trebitsch: Präzision und Ästhetizismus. Robert Musil und Anton Wildgans; Wildgans und Baudelaire

IWK-MITTEILUNGEN 1-2/1998:

Johann Dvořák: Heinrich Heine über die moderne Kunst, die Revolution und das gute Leben für alle Menschen; Bertolt Brecht und seine Theorien über die Produktion – und produktive Konsumtion – von Kunst / Gerald Kertesz: Das Ende der Kunst in den ästhetischen Theorien G. W. F. Hegels und Theodor W. Adornos; Ästhetik und Moderne bei Georg Simmel / Ursula Prokop: Karl Kraus und die Wiener Secession – Eine Nestbeschmutzung? Kraus' Kampf gegen den Wiener Ästhetizismus im Widerschein der Fackel / Karl Stockreiter: Die Psychoanalyse als moderne Wissenschaft im literarischen Triest zu Beginn des 20. Jahrhunderts; Vom Handwerk des Widerstands. Schreiben zwischen Mythos und Politik bei Cesare Pavese.

Weitere Neuerscheinung zum Thema:

JOHANN DVOŘÁK:

POLITIK UND DIE KULTUR DER MODERNE IN DER SPÄTEN HABSBURGER-MONARCHIE
StudienVerlag, Innsbruck-Wien 1997

8

MUSEUM IM KOPF

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Mag. Herbert Posch / Dr. Eva S.-Sturm

Das Museum als ein Ort der Produktion von Kultur ist wie diese der ständigen Neuverhandlung darüber unterworfen, was repräsentiert wird. Was bestimmt die gegenwärtige Aufmerksamkeit, die auf Dinge der Vergangenheit gerichtet werden, und die deren Bedeutung neu regulieren? Welche Funktion hat bzw. unter welchen Bedingungen passiert das Auftauchen bestimmter Bilder und Erzählungen in Ausstellungen? Wer ist autorisiert, in den Ausstellungen auf wen mit welchen Effekten zu schauen? Fragen wie diesen wird im Wintersemester schwerpunktmäßig nachgegangen. Die ReferentInnen stellen Museumskonzepte und Ausstellungen vor, die scheinbar allgemeingültigen und universalen Legitimierungen entgegenstehen: sei es hinsichtlich der Hinterfragung des Begriffes Museum im visuellen Raum; sei es durch Aufgreifen des Diskurses zur Inszenierung der Geschlechterdifferenz, der Problematik des Blicks und der Repräsentation; seien es die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in ihren Wechselwirkungen zur Ausstellungsproduktion. Weiters wird ein neueröffnetes Bundesmuseum vor Ort – samt einem Rundgang – auf seine Neukonzeption hin befragt.

MONTAG, 19. OKTOBER: *Dr. Wolfgang Kos (Wien):* Sichtbare und unsichtbare Ausstellungen

Wolfgang Kos berichtet über seine Erfahrungen als Direktor des Ö3-Popmuseums, als wissenschaftlicher Leiter einer kulturhistorischen Großausstellung („Die Eroberung der Landschaft“), als Kurator einer Kunstaussstellung („Alpenblick“), als Gestalter von Radio-„Ausstellungen“ aller Art, als Mitarbeiter diverser Projekte („Kunst und Diktatur“, „Die wilden 50er Jahre“, „Über die Berge“) und über das Sammeln, Auswählen und Ausstellen als dramaturgische Grundstruktur der publizistischen Vermittlungsarbeit.

MONTAG, 9. NOVEMBER: *Dr. Birgit Schulte (Hagen):* Die Ausstellung „vis-à-vis: kleine Unterschiede“ im Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen. Eine Revision zum Thema ‚gender‘ im Museum

Unter der Leitfrage der Abbildung des Geschlechterverhältnisses wurden die Bestände des Osthaus-Museums einer Revision unterzogen und eine Ausstellung über das unterschiedlich gerichtete Sehen und Denken in Bildern sowie ihre Präsentation in Ausstellungen und Sammlungen veranstaltet. Dem Motto „vis-à-vis“ folgend wurden die Konstruktion der Bilder, der Mythos, die Rollen, der Blick, das Thema Eros und die „nackten Tatsachen“ anhand von pointierten Gegenüberstellungen der differenten Geschlechterkonzeptionen hinterfragt.

MONTAG, 14. DEZEMBER: *Dr. Olesya Turkina (Petersburg):* Changes in the museum politics mirrors changes in the society

Olesya Turkina kuratiert Ausstellungen zu zeitgenössischer Kunst, die kulturpolitische Rahmenbedingungen und neuere Diskurse zu Kultur, Kunst und Museum aufgreifen. Ihr Interesse gilt in erster Linie den Veränderungen der Museumspolitik im Rahmen der globalen semantischen Verschiebung, die in der postsowjetischen Gesellschaft während der letzten zehn Jahre passierte. In diesem Kontext wird sie das Russian State Museum vorstellen und seine kulturpolitische Rolle diskutieren.

MONTAG, 25. JÄNNER: *Dr. Ilsebill Barta-Fliehl / Mag. Herbert Posch (Wien):*
Vom Depot zum Museum: Die Neugestaltung einer Schausammlung

Ende Oktober 1998 wird die neugestaltete Schausammlung der Bundesmobilienvverwaltung als „Kaiserliches Mobiliendepot“ eröffnet. An diesem Beispiel soll einerseits kurz die Geschichte dieser Objektansammlung vorgestellt werden, die nicht aufgrund musealer Sammlungsstrategien, sondern als Gebrauchsdepot des Hofes entstand. Es soll die Entwicklung gezeigt werden zu einer öffentlich zugänglichen „Schausammlung“ in den 1920er Jahren bis zur Neukonzeption als Museum in den 1990er Jahren, das diesen Übergang Depot-Museum in verschiedenen Formen in seiner Präsentation einzubauen versucht. Kurzer Einleitungsvortrag mit anschließendem Rundgang durch die Ausstellung mit Diskussion.

BEGINN: 18.30 UHR

15.00-17.00 UHR !

ORT: Ägyptisches
Zimmer des „Kaiserlichen Hofmobiliendepots“, 1070
Wien, Andreasg. 7

9

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG
SCHWERPUNKT: ARBEIT UND DEMOKRATIE
Koordination: Paul Habr / Peter Ulrich Lehner (Redaktion der Zeitschrift „mitbestimmung“)

Die weltweite Durchsetzung des Finanzkapitals gegenüber dem Industriekapital geht mit einer Zurückdrängung und Aushöhlung parlamentarisch-demokratischer Verfahren einher. Dieser Vorgang wird als *Modernisierung* gefaßt, dabei stillschweigend die Herrschaft von Kapitaleigentümern unterstellt und bloß die Ersetzung einer Kapitalfraktion durch eine andere gemeint. „Demokratie“ spielte bei der industriekapitalistischen *Modernisierung* insoweit eine Rolle, als die Mitwirkung von Beherrschten für die politische Durchsetzung des Industriebürgertums gegen die Feudalgesellschaft unerlässlich war. Für das Finanzkapital ist sie eher störend. Unbeschadet dessen gab es geschichtlich immer Bestrebungen des „Restes“ der Gesellschaft, nach der Begründung von Herrschaft zu fragen, sie zu begrenzen oder zu beseitigen und sich selbst zu regieren. Dabei waren stets Gleichheit, soziale Grundsicherung und eine Anbindung an die persönliche Arbeit mit im Spiel.

Ist Demokratie das Dulden des Handelns aktiver Minderheiten durch „schweigende Mehrheiten“? Bedeutet sie tätige Begrenzung von Herrschaft durch die von ihr Betroffenen? Oder läuft sie auf die Selbstregierung bislang beherrschter Mehrheiten hinaus? Welche gesellschaftlichen Triebkräfte standen hinter Demokratisierungsbestrebungen und hinter dem Ausbau parlamentarischer Systeme?

Über diese und ähnliche Fragen diskutieren Theoretiker/innen und Praktiker/innen der Arbeiter/innenbewegung mit Praktiker/innen und Theoretiker/innen der Arbeiter/innenbewegung.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 6. OKTOBER: *Peter Ulrich Lehner, Dr. Christian Schaller, Dr. Hubert Weitensfelder (Wien):* Einleitungen zu „Wurzeln der Demokratie“

DIENSTAG, 3. NOVEMBER: *Dr. Johann Dvořák, Univ. Prof. Dr. Karl Ucakar, Univ. Prof. Dr. Michael Weinzierl (Wien):* Einleitungen zu „Der moderne Parlamentarismus“

DIENSTAG, 1. DEZEMBER: *Mag. Wolfgang Greif (Wien), Univ. Prof. Dr. Gabriella Hauch (Linz), Univ. Doz. Dr. Robert Schediwy (Wien):* Einleitungen zu „Parlamentarismus und Gesellschaft“

DIENSTAG, 12. JÄNNER: *Anne Elisabeth Haselbach, angefragt (Wien), Univ. Prof. Dr. Otmar Höll (Wien), Abg. z. NR Dr. Helga Konrad (Graz/Wien):* Einleitungen zu „Überstaatlichkeit und Parlamentarismus“

Die Vorträge dieser Seminarreihe werden laufend in der *mitbestimmung. zeitschrift für demokratisierung der arbeitswelt* veröffentlicht. Sie liegt in der Bibliothek des Instituts für Wissenschaft und Kunst auf.

BUCHPRÄSENTATION
**GESCHICHTE
SOZIALPOLITIK**
MONTAG, 19. OKTOBER, 18.30 UHR:
GUDRUN WOLFGRUBER:
ZWISCHEN HILFESTELLUNG UND SOZIALER KONTROLLE
JUGENDFÜRSORGE IM ROTEN WIEN – DARGESTELLT AM BEISPIEL DER KINDESABNAHMEN
(Edition Praesens, Wien 1997)

Zwischen Hilfestellung und sozialer Kontrolle – ein Spannungsfeld, das nicht nur im Kontext der bevölkerungs- und familienpolitischer Ideologie des Roten Wien die jugendfürsorgerischen Maßnahmen umreißt, sondern wie ein roter Faden den Diskurs und die Praxis der Jugendwohlfahrt bis zum heutigen Tag durchzieht. Die Autorin geht der Frage nach, ob soziale Kontrolle und Hilfeleistung als einander entgegengesetzte Bereiche zu gelten haben, oder ob nicht soziale Kontrolle konstitutiver Bestandteil einer auf Fürsorge beruhenden Sozialpolitik war/ist. Die zentralen Problembereiche in bezug auf die Kindesabnahmen werden hinsichtlich bevölkerungs- und familienpolitischer Intentionen der Sozialdemokratie jener Jahre sichtbar gemacht wie etwa die entscheidende Rolle der Fürsorgerinnen als Initiatorinnen „familienersetzender“ Maßnahmen und die Kinderübernahmestelle (KÜST), die ihre Funktion als Drehscheibe für die weitere Unterbringung abgenommener Kinder in mehr oder weniger kontinuierlicher Weise siebzig Jahre lang – bis zur Auflösung im vergangenen Jahr – beibehielt.

Dazu sprechen und diskutieren Univ. Prof. Dr. Reinhard Sieder (angefragt) und MitarbeiterInnen der Jugendwohlfahrt.

10

Amm, Bettina: Diplomsozialökonomin, Studium der Soziologie an der Hochschule für Wirtschaft und Politik, Hamburg
Barta-Fliehl, Ilsebill: Kunsthistorikerin, Kuratorin der Museen des Mobiliendepots, Lehrbeauftragte an der Universität Wien
Beutin, Heidi: Politologin und Germanistin, Wissenschaftspublizistin
Beutin, Wolfgang: Germanist und Historiker, Dozent an der Universität Hamburg, Privatdozent an der Universität Bremen
Birkhan, Ingvild: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, Leiterin der Interuniversitären Koordinationsstelle für Frauenforschung
Brian, Eric: Mathematiker, Historiker, Soziologe, Maître de conférences an der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris
Danzinger, Rainer: Facharzt für Psychiatrie, Ärztlicher Direktor des Landesnervenzentrums Graz
Doelling, Irene: Philosophin und Kulturtheoretikerin, Professorin an der Universität Potsdam
Dvořák, Johann: Politikwissenschaftler und Historiker, wissenschaftlicher Beamter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien
Ehalt, Hubert Christian: Historiker, Wissenschaftsreferent bei der Stadt Wien, Leiter des Ludwig Boltzmann-Institutes für historische Anthropologie
Einzinger, Kurt: Ethnologe, EDV-Spezialist
Engler, Steffani: Diplompädagogin und Soziologin, wissenschaftliche Assistentin an der Universität Münster
Ertl, Michael: Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapeut, Oberarzt an der sozialpsychiatrischen Abteilung des Sozialmedizinischen Zentrums Ost, Wien
Felt, Ulrike: Physikerin und Wissenschaftsforscherin, Professorin am Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung der Universität Wien
Fisher, Linda: Philosophin, Forschungsschwerpunkt: Feminismus, Hermeneutik und Phänomenologie, Assistenzprofessorin an der University of Windsor, Kanada
Fröhlich, Gerhard: Philosoph und Kulturtheoretiker, Assistent an der Universität Linz
Gebauer, Gunter: Philosoph und Kulturtheoretiker, Professor an der Freien Universität Berlin
Greif, Wolfgang: Historiker und Politikwissenschaftler, Mitarbeiter im Referat für Bildung, Freizeit, Kultur des Österreichischen Gewerkschaftsbundes
Gürses, Hakan: Philosoph, Publizist, Musiker, Redakteur der Zeitschrift „Stimme von und für Minderheiten“
Habr, Paul: Magistratsbeamter, Personalvertreter
Haselbach, Anne Elisabeth: Vizepräsidentin des Bundesrats
Hauch, Gabriella: Historikerin, Professorin am Institut für Geschichte der Universität Linz, Mitarbeiterin am Ludwig Boltzmann-Institut für Gesellschafts- und Kulturgeschichte
Hauser, Judith: systemische Familientherapeutin, Mitarbeiterin des Zentrums „Miteinander lernen“
Hefler, Günter: studiert Philosophie, Wissenschaftsforschung und Volkswirtschaftslehre an der Universität Wien
Heilbron, Johan: Soziologe und Historiker, Professor an der Universität Lille
Herzog-Punzenberger, Barbara: Politikwissenschaftlerin, Mitarbeiterin am Institut für Höhere Studien, Wien
Höll, Otmar: Jurist, Politik- und Wirtschaftswissenschaftler, Universitätsprofessor, Direktor des Österr. Instituts f. internationale Politik
Iglseider, Albert: Studium der Philosophie und Politikwissenschaften
Jaisson, Marie: Soziologin, Maître de conférences an der Universität Tours
Jochum, Manfred: Leiter der ORF - Radiohauptabteilung „Gesellschaft – Bildung – Wissenschaft“, Vizepräsident des IWK
Keintzel, Brigitta: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, Mitarbeiterin am IWK
Kertesz, Gerald: Philosoph
Konrad, Helga: Sprachwissenschaftlerin, Abgeordnete zum Nationalrat, Präsidentin des IWK
Konrad, Helmut: Historiker, Professor am Institut für Geschichte und Rektor der Universität Graz
Korotin, Ilse: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, Mitarbeiterin am IWK

Kos, Wolfgang: Historiker, Journalist und Kulturvermittler, Kurator zahlreicher Ausstellungen, 1968-1997 Direktor des „Popmuseums“ im ORF/Hörfunk
Krais, Beate: Soziologin, Professorin an der Technischen Universität Darmstadt
Leferink, Klaus: Psychologe und Soziologe, Assistent an der Freien Universität Berlin
Lehner, Peter Ulrich: Grundlagenforscher in einem gemeinwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen, Redakteur der Zeitschrift „mitbestimmung“
Lutter, Maria-Christina: Historikerin, Forschungsschwerpunkt: Cultural Studies
Muttenthaler, Roswitha: Historikerin, Leitung des Sammlungsgebietes „Technik im Alltag“ am Technischen Museum
Nemeth, Elisabeth: Philosophin, Assistenzprofessorin am Institut für Philosophie der Universität Wien
Pepper, Hugo: Germanist, Historiker, Anglist, Staatswissenschaftler, Arbeiter- und Volksbildner
Pilz, Michael: Rechtsanwalt
Posch, Herbert: Historiker, Mitarbeiter der Arbeitsgruppe für theoretische und angewandte Museologie / IFF, Mitarbeit in den Museen des Mobiliendepots
Prokop, Ursula: Historikerin und Kunsthistorikerin, Mitarbeiterin in der Arbeitsgemeinschaft Österreichische Architektur des 20. Jh.
Ries, Marc: Kultur- und Medientheoretiker
Rohleder, Christiane: Soziologin, Mitarbeiterin an wissenschaftlichen Projekten in Münster
Ruiz, Alain: Germanist, Professor der deutschen Literatur und Kulturgeschichte an der Université Michel de Montaigne, Bordeaux
S.-Sturm, Eva: Museologin und Kunstvermittlerin, Projekte und Lehrtätigkeit im Bereich Museenskommunikation
Saurer, Edith: Historikerin, Professorin für Neuere Geschichte an der Universität Wien, Leiterin der „Arbeitsgruppe Frauengeschichte“
Schaller, Christian: Freiberuflicher Politikwissenschaftler, Universitätslektor
Schediwy, Robert: Gesellschaftswissenschaftler, Universitätsdozent, Publizist
Schulte, Birgit: Kunsthistorikerin, Kustodin und stellvertretende Direktorin des Karl Ernst Osthaus-Museums, Hagen
Serloth, Barbara: Politikwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte am Institut für Staats- und Politikwissenschaft der Universität Wien
Sieder, Reinhard: Sozial- und Wirtschaftshistoriker, Professor am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien
Steiner, Maria: Theaterwissenschaftlerin und Historikerin, Mitarbeiterin der Stiftung „Bruno Kreisky Archiv“
Stoller, Silvia: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien
Turkina, Olesya: Kunsthistorikerin, Kuratorin am Russian State Museum Petersburg, Lektorin an diversen Universitäten, Mitherausgeberin der Zeitschrift „Kabinet“ (Psychoanalyse und Kunst)
Ucakar, Karl: Politikwissenschaftler, Professor am Institut für Staats- und Politikwissenschaft der Universität Wien
Vetter, Helmut: Philosoph, Professor am Institut für Philosophie der Universität Wien
Wallner, Benedikt: Rechtsanwalt
Wanek, Eva: Philosophin, Forschungsschwerpunkt: Feministische Theorie und Sprachphilosophie, Mitarbeiterin am IWK
Weinzierl, Michael: Historiker, Professor am Institut für Geschichte der Universität Wien
Weitensfelder, Hubert: freischaffender Wirtschafts- und Sozialhistoriker
Wimmer, Franz M.: Philosoph, Schwerpunkt: Interkulturelle Philosophie, Professor am Institut für Philosophie der Universität Wien
Wolfgruber, Gudrun: Historikerin, derzeit Redakteurin von „L'Homme. Zeitschrift für feministische Geschichtswissenschaft“
Wuggenig, Ulf: Soziologe, Hochschuldozent für Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg
Zembylas, Tasos: Philosoph, Schwerpunkt: Kunstsoziologie und Sprachphilosophie
Ziege, Eva-Maria: Studium der politischen Wissenschaft und Geschichte in Bonn, Promotion an der Universität Potsdam

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Institut für Wissenschaft und Kunst. Redaktion: Dr. Helga Kaschl, Satz: IWK. Alle: 1090 Wien, Berggasse 17, Telefon / Fax: (1) 317 43 42. Druck: Glanz & Hofbauer Ges.m.b.H., 1200 Wien, Treustr. 5. 54. Jahrgang, Nummer 1a

Verlagspostamt 1090 Wien
P. b. b. 135750W73E



DIE NEUE PUBLIKATIONSREIHE DES IWK:
Einzeltex te mit ausführlichem
Literaturanhang zum Weiterlesen!

Manfred Jochum: „Irgendwann wird es Sisyphos gelingen, den verdammten Stein über den Berg zu bringen“. Wissenschaft – Journalismus – Öffentlichkeit im „Medienzeitalter“, 1997.
12 Seiten, à S 25,- + Versandspesen

Eva Waniek: Sex / Gender – Bedeutungsrelevante Fragestellungen zur Natur- und Kulturbatte in der Feministischen Theorie, 1999.
12 Seiten, à S 25,- + Versandspesen


STADTPLANUNG WIEN



bm:ww

IWK-SOMMERSEMESTER 1999

SYMPOSIUM

Bildende Kunst und Politik:
Aspekte einer Problematik..... 2

WORKSHOP

Symbol – Struktur – Kultur.
Zur theoretischen Grundlegung der Sozial- und
Kulturwissenschaften nach Ernst Cassirer,
Claude Lévi-Strauss und Pierre Bourdieu 3

BUCHPRÄSENTATIONEN / VORTRÄGE

„Klaus Horn: Schriften zur kritischen Theorie des Subjekts.
Hg. von Hans Joachim Busch“ 4
„Ulrike Kadi: Bilderwahn – Arbeit am Imaginären“ /
„Juan-David Nasio: 7 Hauptbegriffe der Psychoanalyse“ 4
„Josef Schmee / Erwin Weissel (Hg.): Die Armut des Habens“ 5

SEMINARE / ARBEITSKREISE

Theorie und Praxis der Interkulturalität 5
Die Ästhetik der Moderne 6
Museum im Kopf 7
Feministische Theorie und Frauenforschung 8
Philosophie & Psychiatrie 8
Gebrochene Kontinuitäten? Arbeit und Armut 9
Studien zur Arbeiterbewegung 10

DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLEN

Dokumentationsstelle „Frauenforschung“ 7
Dokumentationsstelle „Wissenschaftsemigration“ 7

REFERENTEN UND REFERENTINNEN 11

KALENDARIUM I/II

Das aktuelle Programm, die Bibliographie der IWK-Mitteilungen sowie ausführliche Informationen über das Institut und die Dokumentations- und Forschungsstellen sind im INTERNET abrufbar. Die Adresse der Homepage lautet: <http://www.univie.ac.at/iwk>.

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST SOMMERSEMESTER 1999

IWK

SYMPOSIEN, WORKSHOPS
SEMINARE, ARBEITSKREISE
BUCHPRÄSENTATIONEN
DOKUMENTATIONS- UND
FORSCHUNGSSTELLEN
PRÄSENZBIBLIOTHEKEN
PUBLIKATIONEN

SYMPOSIUM

KUNST- UND
KULTURPOLITIK
RECHTSWISSENSCHAFT
GESCHLECHTER-
VERHÄLTNIS**BILDENDE KUNST UND POLITIK: ASPEKTE EINER PROBLEMATIK**

Konzeption und Koordination: Dr. Tasos Zembylas

Dieses Symposium setzt sich mit der sehr umfangreichen Beziehung von Bildender Kunst und Politik auseinander, wobei vor allem die Bereiche „Kunst und Rechtsnormen. Umfang und Konkretisierung der Kunstfreiheit“ und „Kulturpolitik als Sozialpolitik. Geschlechterverhältnisse im Kunstbetrieb“ thematisiert werden sollen.

Ziel der Veranstaltung ist es, in einer gegenwarts- und problemorientierten Weise verschiedene Aspekte dieser Beziehung zu diskutieren und Grundlagen für konstruktive Lösungsvorschläge der anstehenden Probleme zu erarbeiten.

**FREITAG, 7. MAI: KUNST UND RECHTSNORMEN:
14.00–19.30 UHR UMFANG UND KONKRETISIERUNG DER KUNSTFREIHEIT**

Einige Fragestellungen für diesen Bereich lauten: Wie wird heute die Garantie für Kunstfreiheit unterwandert? Welche formalen Lücken hat das Rechtssystem, und wie wirken sie sich auf die Rechtsprechung aus? Wie kann sich die liberale Öffentlichkeit rüsten, um repressive kulturpolitische Eingriffe erfolgreich abzuwehren?

TEILNEHMERIN:

*Dr. Norbert Campagna (Luxemburg)**Dr. Gerhard Luf (Wien)**Esther Schmidt (Klagenfurt)**Dr. Frank Höpfel (angefragt, Wien)*
**SAMSTAG, 8. MAI: KULTURPOLITIK ALS SOZIALPOLITIK:
10.00–17.00 UHR GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE IM KUNSTBETRIEB**

Die Geschlechterrepräsentation im österreichischen Kunstbetrieb spiegelt die übliche Geschlechterasymmetrie in der gegenwärtigen Gesellschaft wider. Während die Anzahl der weiblichen und männlichen HochschulabsolventInnen künstlerischer Studienrichtungen nahezu gleich ist, beträgt der Anteil von Künstlerinnen an der Gesamtzahl hauptberuflich gemeldeter KünstlerInnen nur etwa 28%. Betrachten wir weiters die Geschlechterrepräsentation in musealen Institutionen, so können wir eine Zuspitzung der Asymmetrie feststellen.

Ausgehend von einer Analyse des Ist-Zustandes und der Unterschiede im Berufsverlauf zwischen Künstlerinnen und Künstlern, sollen Wege zur Verbesserung der sozialen und ökonomischen Lage weiblicher Kunstschaffender diskutiert werden. Es stellt sich selbstverständlich auch die Frage, was der Staat tun kann, um die Gleichheit zwischen den Geschlechtern im Kunstbereich durchzusetzen.

TEILNEHMERINNEN:

*Mag. Barbara Baier (Wien)**Dr. Neda Bei (Wien)**Mag. Doris Guth (Wien)**Dr. Michael Wimmer (Wien)*

2 Das genaue Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben.

WORKSHOP

SYMBOL – STRUKTUR – KULTUR

ZUR THEORETISCHEN GRUNDLEGUNG DER SOZIAL- UND KULTURWISSENSCHAFTEN
NACH ERNST CASSIRER, CLAUDE LÉVI-STRAUSS UND PIERRE BOURDIEU

Organisation:

Ass. Prof. Dr. Elisabeth Nemeth / Mag. Günter Hefler / Dr. Harald Katzmaier

Die Begriffe des „Symbols“, der „Struktur“ und der „Kultur (bzw. kulturellen Form)“ zählen nicht nur zu den Schlüsselbegriffen der zeitgenössischen Sozial- und Kulturwissenschaft, sondern spielen insbesondere im Falle des Kulturbegriffs eine wesentliche Rolle in aktuellen politischen Diskursen. Die Vielfältigkeit der ideengeschichtlichen Kontexte, denen diese Begriffe entliehen werden, erschwert allerdings deren kontrollierten theoretischen Einsatz. Aus unterschiedlichen Gründen war längere Zeit der Versuch, zu einer theoretischen Grundlegung dieser Schlüsselbegriffe zu gelangen, in den Hintergrund getreten. Im Fall Ernst Cassirers (beziehungsweise der Marburger Schule) wurde das Projekt der erkenntniskritischen Grundlegung des Kulturbegriffs gewaltsam durch den Nationalsozialismus unterbrochen. Das Interesse am Werk von Claude Lévi-Strauss (und bestimmter Aspekte im Werk von Pierre Bourdieu) verlor sich im deutschen Sprachraum in den 80er Jahren unter dem Einfluß einer wenig geglückten Rezeption post-„strukturalistischer“ Theorieansätze.

Der Workshop möchte zu einer Renaissance dieser durch die Namen Cassirer, Lévi-Strauss und Bourdieu markierten theoretischen Traditionen beitragen und die gezielte Grundlagenarbeit an den genannten Schlüsselbegriffen in den Mittelpunkt rücken. Von einer solchen Auseinandersetzung läßt sich ein produktiverer und kontrollierterer Einsatz dieser Begriffe in unterschiedlichen Forschungskontexten erwarten. Gleichmaßen sollte damit die Basis für eine fruchtbare interdisziplinäre Kommunikation innerhalb der Sozial- und Kulturwissenschaften gefestigt werden.

Die inhaltliche und organisatorische Konzeption des Workshops erfolgt in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Forschungsgruppe „Projekt Sozio-logik“ am Institut für Volkswirtschaftstheorie und -politik an der Wirtschaftsuniversität Wien und Mitgliedern des Instituts für Philosophie an der Universität Wien.

REFERENTIN UND REFERENTEN:

*Univ. Prof. Dr. Yehuda Elkana (Zürich)**Dr. Klaus Hamberger (Wien)**Mag. Günter Hefler (Wien)**Dr. Nathalie Janz (Lausanne)**Dr. Harald Katzmaier (Wien)**Mag. Rudolf Kocher (Wien)**Dr. John Michael Krois (Berlin)**Univ. Prof. Dr. Michael Oppitz (Zürich)*MODERATION: *Dr. Harald Katzmaier*

TERMIN:

FREITAG, 28. MAI, 14.00–20.30 UHR**SAMSTAG, 29. MAI, 10.00–19.00 UHR**

Das genaue Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben. Nähere Informationen auch unter:
www.episteme.at

Wir bitten um schriftliche Voranmeldung: IWK, 1090 Wien, Berggasse 17, FAX: 317 43 42

SOZIAL- UND
KULTUR-
WISSENSCHAFTEN

3

BUCHPRÄSENTATIONEN / VORTRÄGE

PSYCHOANALYSE
SOZIAL-
WISSENSCHAFT

MITTWOCH, 17. MÄRZ, 18.30 UHR:

KLAUS HORN: SCHRIFTEN ZUR KRITISCHEN THEORIE DES SUBJEKTS
BAND 1–5. HERAUSGEGEBEN VON HANS-JOACHIM BUSCH
(Psychosozial Verlag, Gießen 1998)

Klaus Horn (1934–1985) gehört zu den wichtigsten Exponenten eines interdisziplinären Diskurses von Soziologie und Psychoanalyse. Mit der zusammen mit Alfred Lorenzer entwickelten Konzeption einer „Kritischen Theorie des Subjekts“ hat er wesentlich dazu beigetragen, einerseits die Potentiale der Psychoanalyse für sozialwissenschaftliche Fragestellungen zu erschließen, andererseits die Psychoanalyse für sozialwissenschaftliche Fragestellungen zu konzipieren. Sein Werk umfaßt sowohl theoretisch-systematische Beiträge als auch eine Fülle aus dieser Perspektive beleuchteter konkreter politisch-psychologischer Themen (von der Hochschuldidaktik über Gesundheitsverhalten und Friedensforschung bis zur Aktionsforschung und struktureller Gewalt – um nur einige wenige zu nennen).

Die Arbeiten dieses inzwischen zum „Klassiker“ einer psychoanalytischen Sozialpsychologie avancierten Autors waren aber bisher nicht gut zugänglich. Sein Mitarbeiter am Sigmund Freud-Institut, Dr. Hans-Joachim Busch, hat seine weit verstreuten Texte gesammelt und sorgfältig ediert. Die zunächst vom Nexus-Verlag begonnene, nach dessen Verkauf vom Psychosozial-Verlag fortgesetzte Edition der Schriften von Klaus Horn ist mit dem Erscheinen des fünften Bandes nunmehr abgeschlossen. Dies soll zum Anlaß genommen werden, um auf dieses Projekt aufmerksam zu machen. Nach einleitenden Worten von *Prof. Dr. Johann Schüle* (Wien) und der Präsentation der Ausgabe durch den Herausgeber *Dr. Hans-Joachim Busch* (Frankfurt) wird *Prof. Helmut Kramer* (Wien) die Gelegenheit nutzen, an den ungemein kreativen Wissenschaftler und bemerkenswerten Menschen Klaus Horn zu erinnern.

PSYCHOANALYSE
PHILOSOPHIE

DONNERSTAG, 22. APRIL, 19.00 UHR:

ULRIKE KADI: BILDERWAHN – ARBEIT AM IMAGINÄREN (*Turia & Kant, Wien 1998*)

Das Auge, die Paranoia und die Frau sind bei Jacques Lacan in besonderer Weise verknüpft. Alle drei spielen gemäß seiner viel später entworfenen Lehre von den drei Registern eine besondere Rolle im Imaginären. Und gemeinsam werden sie von einer Minderbewertung getroffen, deren Hintergrund in diesem Band betrachtet wird. Das Frauenbild in Lacans Psychosentheorie wird in dieser Studie nicht zuletzt auch unter die Lupe genommen, weil es sein späteres Verhältnis zum Weiblichen deutlich beeinflusst hat.

JUAN-DAVID NASIO: 7 HAUPTBEGRIFFE DER PSYCHOANALYSE

Aus dem Französischen übersetzt von Angela Mauritz, Robert Pfaller, Liebgard Pramhas und August Ruhs. Herausgegeben von August Ruhs. (Turia & Kant, Wien 1999)

Dem praktizierenden Psychoanalytiker bietet diese Studie eine prägnante und sorgfältig herausgearbeitete Darstellung der Querverbindungen zwischen den Grundtheoremen Freuds und ihrer Weiterentwicklung durch Jacques Lacan. Dem Interessierten liefert sie eine verständliche Einführung in die wesentlichen Konzepte der strukturalen Psychoanalyse und eine spannende Eröffnung des psychoanalytischen Denkens in seiner aktuellen Entwicklung. Die Grundzüge der psychoanalytischen Theorie werden an den sieben Konzepten Kastration, Phallus, Narzißmus, Sublimierung, Identifizierung, Über-Ich und Verwerfung entworfen.

Anläßlich der Buchpräsentation finden unter der Moderation von *Dr. August Ruhs* folgende Vorträge statt:

Dr. Ulrike Kadi (Wien): Zum Frauenbild in Lacans Psychosentheorie
Dr. Juan-David Nasio (Paris): Comment travaille un psychanalyste?

Gemeinsame Veranstaltung mit der Sigmund Freud-Gesellschaft und dem Institut Français de Vienne. Veranstaltungsort: Französisches Kulturinstitut, 1090 Wien, Währingerstr. 30-32.

VERANSTALTUNGSORT:
1090 WIEN,
WÄHRINGERSTR. 30-32

4

MONTAG, 3. MAI, 18.30 UHR:

JOSEF SCHMEE / ERWIN WEISSEL (HG.):
DIE ARMUT DES HABENS. WIDER DEN FEIGEN RÜCKZUG VOR DEM NEOLIBERALISMUS
(ProMedia Verlag, Wien 1999)

Neoliberalismus isoliert den Menschen in seinem gesellschaftlichen Dasein, um ihn zu einer totalen Mobilisierung all seiner Kräfte und Fähigkeiten zu zwingen, weil er anders im Krieg aller gegen alle nicht bestehen kann. Seine Beziehung zu anderen Menschen wird auf den Tauschakt reduziert, kollektives Vorgehen tunlichst unterdrückt. Gegen diese Ideologie haben die AutorInnen des Buches angeschrieben. Wirtschafts- und SozialwissenschaftlerInnen wie Brigitte Unger, Reinhard Pirker, Johann Hagen, Josef Schmee, Sepp Wall-Strasser, Gudrun Biffl, Karl Wörster, Erwin Weissel und Neda Bei setzen sich sowohl kritisch mit den Konsequenzen des ökonomisch die Welt beherrschenden Neoliberalismus auseinander, sprechen aber auch alternative Entwicklungsmöglichkeiten an.

Präsentation des Buches durch die Herausgeber Dr. Josef Schmee und Univ. Prof. Dr. Erwin Weissel (Wien) und anschließende Diskussion mit AutorInnen.

SOZIAL- UND
WIRTSCHAFTSPOLITIK

SEMINARE / ARBEITSKREISE

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ. Prof. Dr. Franz M. Wimmer

Im Sommersemester liegt der Schwerpunkt des Arbeitskreises auf philosophischen Reflexionen im Zusammenhang mit Interkulturalität. Für die Philosophie insgesamt ist es eine zentrale Frage, welche Denkformen, Menschenbilder und Wertvorstellungen die regional begrenzten Kulturen – einschließlich der europäischen – hervorgebracht haben, die zur Bewältigung der gegenwärtigen und künftigen Menschheitsprobleme wichtig sind. Das Philosophieren interkulturell zu orientieren, ist daher – zumindest für PhilosophInnen – eine Notwendigkeit.

Ursula Baatz beschäftigt sich in ihren Forschungen hauptsächlich mit philosophischen Fragen in bezug auf Religionen, insbesondere auch des Buddhismus; Rafael Angel Herra arbeitet zu Fragen des Selbstverständnisses und der Werteproblematik im Globalisierungsprozeß; Ram Adhar Mall entwickelt das Konzept einer „offenen Hermeneutik“ für den Dialog beziehungsweise den Polylog zwischen kulturell differenten Philosophien (worin der jeweilige Blick von Außen eine wichtige Rolle spielt); Benedikt Wallner wird typische Erfahrungen als Verteidiger in Gerichtsprozessen mit „Ausländern“ schildern und problematische Fälle analysieren; Franz M. Wimmer befaßt sich vorrangig mit Fragen interkulturell orientierter Philosophie.

MONTAG, 15. MÄRZ: *Univ. Prof. Dr. Rafael A. Herra (San José / Bonn):*
Moral und imaginäre Konstruktionen

DIENSTAG, 23. MÄRZ: *Univ. Prof. Dr. Ram A. Mall (München):*
Eine nichteuropäische Entdeckung Europas

DIENSTAG, 13. APRIL: *Dr. Benedikt Wallner (Wien):*
Institutionelle Rechtsverweigerung für AusländerInnen

DIENSTAG, 27. APRIL: *Univ. Prof. Dr. Franz M. Wimmer (Wien):*
Kalender und Zeitrechnungen im Kulturvergleich

DIENSTAG, 18. MAI: *Dr. Ursula Baatz (Wien):*
Buddhismus als säkulares Modell

INTERKULTURALITÄT
PHILOSOPHIE
FREMDENRECHT

BEGINN: 18.30 UHR

5

ÄSTHETIK LITERATUR KULTURPOLITIK MUSIK PHILOSOPHIE	DIE ÄSTHETIK DER MODERNE Koordination: Dr. Johann Dvořák
	Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise. In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt. In dieser Seminarreihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.
BEGINN: 18.45 UHR	DONNERSTAG, 4. MÄRZ: <i>Dr. Gerald Kertesz (Wien):</i> Der Essay als literarische Form in der Moderne (am Beispiel von Georg Simmel und Theodor W. Adorno)
	DONNERSTAG, 18. MÄRZ: <i>Dr. Eckart Fröh (Wien):</i> Die ‚Arbeiterzeitung‘ als Quelle der ‚Letzten Tage der Menschheit‘
	DONNERSTAG, 15. APRIL: <i>Dr. Johann Dvořák (Wien):</i> Karl Kraus, die ‚Fackel‘ und das Weltgericht. Zum 100. Jahrestag des Erscheinens der ersten Nummer der ‚Fackel‘
	DONNERSTAG, 29. APRIL: <i>Gerald Krieghofer (Wien):</i> Die Opfer der Satire in der ‚Fackel‘
	DONNERSTAG, 6. MAI: <i>Mag. Dr. Ursula Prokop (Wien):</i> Franz Ferdinand und das Neo-Barock. Die Institutionalisierung eines österreichischen Nationalstils und deren politische Bedeutung
	DONNERSTAG, 20. MAI: <i>Gerald Krieghofer (Wien):</i> Karl Kraus und die Operette
PUBLIKATIONEN	Diverse Vorträge dieser Seminarreihe aus den vergangenen Semestern erschienen in zwei Schwerpunktheften zum Thema „DIE ÄSTHETIK DER MODERNE“: IWK-MITTEILUNGEN 1-2/1997: <i>Johann Dvořák: Über die Moderne. Zusammenhänge zwischen politischer Theorie, moderner Lebensweise und ästhetischen Konzeptionen; Karl Kraus, die „Fackel“ und das Weltgericht / Gerald Kertesz: Georg Lukács und Karl Mannheim im Kreise der Budapester Intellektuellen; Moderne, Postmoderne – und danach? / Gitta Stagl: Virginia Woolf (1882–1941). The Crowded Dance of Modern Life / Karl Stockreiter: Giacomo Leopardi oder die engagierte Melancholie als Widerstandsform / Erwin Trebitsch: Präzision und Ästhetizismus. Robert Musil und Anton Wildgans; Wildgans und Baudelaire</i> IWK-MITTEILUNGEN 1-2/1998: <i>Johann Dvořák: Heinrich Heine über die moderne Kunst, die Revolution und das gute Leben für alle Menschen; Bertolt Brecht und seine Theorien über die Produktion – und produktive Konsumtion – von Kunst / Gerald Kertesz: Das Ende der Kunst in den ästhetischen Theorien G. W. F. Hegels und Theodor W. Adornos; Ästhetik und Moderne bei Georg Simmel / Ursula Prokop: Karl Kraus und die Wiener Secession – Eine Nestbeschmutzung? Kraus' Kampf gegen den Wiener Ästhetizismus im Widerschein der Fackel / Karl Stockreiter: Die Psychoanalyse als moderne Wissenschaft im literarischen Triest zu Beginn des 20. Jahrhunderts; Vom Handwerk des Widerstands. Schreiben zwischen Mythos und Politik bei Cesare Pavese.</i> Weitere Publikation zum Thema: JOHANN DVOŘÁK: POLITIK UND DIE KULTUR DER MODERNE IN DER SPÄTEN HABSBURGER-MONARCHIE StudienVerlag, Innsbruck-Wien 1997
6	

	MUSEUM IM KOPF Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Mag. Herbert Posch / Dr. Eva S.-Sturm	KUNSTPOLITIK KUNSTTHEORIE MUSEOLOGIE GESCHICHTE
	Das Anliegen von MUSEUM IM KOPF, den Blick auf Museen, Ausstellungen und auf daraus entwickelte experimentelle Praktiken und Kooperationen zu schärfen, zielt in diesem Semester darauf, konkrete Praktiken zur Diskussion zu stellen. Eine Interessensleitlinie bildet dabei die Frage, was diese im gesellschaftlichen Kontext leisten und leisten könnten. In welchem Verhältnis stehen die Geschichts- und Bilderproduktionen in Ausstellungen zu aktuellen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskursen? Wie wirken sich Veränderungen in diesen Diskursen auf die Ausstellungspolitik und die Präsentationsformen aus? Da dominante gesellschaftliche Selbstkonzeptionen und wissenschaftliche Positionen ihre Widerspiegelung in der Institution Museum, im Medium Ausstellung finden, genügt nicht mehr allein die Kritik gängiger Bilder und Erzählungen. Indem neu erzählte Inhalte reflektiert, neue visuelle Konzeptionen und Inszenierungspraktiken in den Blickpunkt der Analyse gerückt werden, können mögliche widerständige Potentiale gegenüber diesem hegemonialen Anspruch des Repräsentationsortes Museum geortet werden – um weiter neue Grundlagen für das Zeigen und Ausstellung-Machen zu eröffnen, neue Methoden, Ausdrucksformen und Themen zu entwickeln.	
	MONTAG, 1. MÄRZ: <i>Mag. Lydia Marinelli (Wien):</i> „Meine ... alten und dreckigen Götter“. Aus Sigmund Freuds Sammlung (Gespräch und Führung durch die Ausstellung) <i>Ort: Sigmund Freud Museum. 1090 Wien, Berggasse 19!!</i>	BEGINN: 18.30 UHR
	MONTAG, 15. MÄRZ: <i>Zoya Kozur (New York):</i> Museums, Artists and Schools	
	MONTAG, 19. APRIL: <i>Martin Breindl / Andrea Sodomka (Wien):</i> Wände haben Ohren. Oral History als künstlerisches Projekt <i>Dr. Gert Dressel (Wien):</i> Gelebte und erzählte Geschichte(n). Oral History in wissenschaftlichen und sozialarbeiterischen Projekten	18.00 UHR !!
	MONTAG, 10. MAI: <i>Dr. Eva S. -Sturm (Wien):</i> Give A Voice. Neue partizipatorische künstlerisch-educative Projekte aus Amerika	
	JUNI: <i>Prof. Vera Frenkel (Toronto):</i> angefragt Inside Exile: Messiahs, Migration and Loss <i>Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.</i>	
	IWK-DOKUMENTATIONSSTELLE FRAUENFORSCHUNG Österreichweite Dissertations-Datenbank / Literaturlatenbank mit circa 18.000 gespeicherten und abrufbaren Titeln. Bibliothek – Artikelsammlung – Zeitschriften – Dissertationen – Diplomarbeiten – Projektendberichte. Arbeitskreise und Vorträge im Rahmen des Institutsprogramms	FRAUENFORSCHUNG
	IWK-DOKUMENTATIONSSTELLE „WISSENSCHAFTSEMIGRATION“ Datenbank mit Kurzbiographien österreichischer WissenschaftlerInnen. Spezialbibliographie, Handbibliothek und Artikelsammlung zu Emigration, Exil, Nationalsozialismus.	EMIGRATION NATIONAL- SOZIALISMUS
	ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG – FREITAG, 10.00– 16.00 UHR	7

FRAUENFORSCHUNG
GENDER STUDIES

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Koordination: Dr. Silvia Stoller / Mag. Eva Waniek

Die Vortragsreihe widmet sich aktuellen Fragestellungen aus dem Bereich der feministischen Theorie, der Frauen- und Genderforschung. Seit mehreren Semestern steht dabei insbesondere die Kategorie *Geschlecht* im Vordergrund der Diskussion: Soll sie nach der Unterscheidung von *Sex* und *Gender* entweder als eine kulturell und diskursiv erzeugte Größe oder als ein biologisches und konstant bleibendes Faktum verstanden werden? Oder könnte es Wege geben, sowohl den einen als auch den anderen Aspekt in einer argumentativ durchgängigen Weise zu begreifen? Die Referentinnen, die aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen wie jener der Philosophie, Soziologie, Pädagogik oder Literatur- und Kulturwissenschaft kommen, sind dazu eingeladen, diesen Fragestellungen und den damit zusammenhängenden Problemen nachzugehen: Ihre unterschiedlichen Vortragsbeiträge sollen in diesem Sinne über feministische Themenstellungen aus den Bereichen der Ethik, Ästhetik, Geschichte oder Erkenntnistheorie informieren und/oder Impulse für die Klärung von Grundlagenproblemen in der feministischen Forschung geben.

BEGINN: 18.30 UHR

- MITTWOCH, 17. MÄRZ: *Priv. Doz. Dr. Barbara Rendtorff (Frankfurt/M.):*
Geschlecht, Differenz und das Phantasma männlicher Überlegenheit
- MONTAG, 14. APRIL: *Univ. Prof. Dr. Herlinde Pauer-Studer (Wien):*
Freiheit – ein Grundbegriff der feministischen politischen Philosophie?
- MITTWOCH, 28. APRIL: *Univ. Ass. Mag. Claudia Leitner (Wien):*
Medea in Amerika. Metamorphosen der Donna Marina, 'lengua'
(Übersetzerin) des Cortés
- MITTWOCH, 9. JUNI: *Ass. Prof. Dr. Gertrude Postl (Port Jefferson / USA):*
Den Körper sprechen: Materialität und Diskurs in der gegenwärtigen
Gender-Debatte
- MITTWOCH, 23. JUNI: *Univ. Prof. Dr. Herta Nagl-Docekal (Wien):*
Wo steht die feministische Ästhetik heute?

PHILOSOPHIE
PSYCHIATRIE
KULTURTHEORIE

PHILOSOPHIE & PSYCHIATRIE

Koordination: Dr. Michael Ertl / Dr. Brigitta Keintzel

In dieser Vortragsreihe werden unterschiedliche Positionen zu Philosophie und Psychiatrie vorgestellt. Dabei wird nicht nur nach interdisziplinären Schnittpunkten zum Verhältnis von Psyche und Soma gesucht, sondern auch eine vielschichtige Spurensuche im Kontext gesellschaftlicher und kultureller Rahmenbedingungen anvisiert. Gleichzeitig soll mit dieser Vortragsreihe ein Forum initiiert werden, um eigenständige philosophische und psychiatrische Denk- und Praxismodelle vorzustellen. Die kritische Rezeption der Tradition findet hier ebenso Berücksichtigung wie neue Ansätze in Theorie und Praxis.

Schwerpunkt dieses Semesters sind Kulturtheorie, das Verhältnis von Philosophie und Psychiatrie aus phänomenologischer Sicht sowie der Umgang mit Tradition an Hand der Psychoanalyse von Sigmund Freud und Jacques Lacan.

19.00 UHR!!

BEGINN: 18.30 UHR

- DONNERSTAG, 22. APRIL: *Dr. Ulrike Kadi (Wien):* Zum Frauenbild in Lacans Psychosentheorie /
Dr. Juan-David Nasio (Paris): Comment travaille un psychanalyste?
Vorträge und Buchpräsentationen (siehe S. 4)
- DONNERSTAG, 10. JUNI: *Dr. Michael Dumfahrt (Wien):*
„Der Verlust der natürlichen Selbstverständlichkeit“ –
Phänomenologische und psychiatrische Bezüge
- DONNERSTAG, 17. JUNI: *Dr. Gudrun Perko (Wien):*
Angst als Schlüsselmoment für neue Ver-rücktheiten

8

GEBROCHENE KONTINUITÄTEN?

ARBEIT UND ARMUT

Koordination: Dr. Ilse Korotin / Mag. Dr. Barbara Serloth

Die Bewertung und Gewichtung der Bedeutung von Arbeit hängt nicht nur vom Grad der damit verbundenen Qualifikation ab, sondern in einem wesentlich entscheidenderen Ausmaß von der gesamtgesellschaftlichen Akzeptanz der spezifischen Tätigkeit. Welche Tätigkeit als Arbeit anerkannt wird, wie sie bewertet und welche Bedeutung ihr zugemessen wird, hängt von soziopolitischen Rahmenbedingungen und realen Machtfaktoren ab.

Der Arbeitskreis soll einerseits einen Diskurs über die für die Bewertung von Arbeit und Tätigkeit entscheidenden Rahmenbedingungen führen, andererseits sich auch damit auseinandersetzen, ob – und wenn ja, warum – es hier zu einer Kontinuität der Bewertung, der Über-, Unter- oder Nichtschätzung gekommen ist. Um hier einen breiten Diskurs erreichen zu können, sollen sowohl historische Perspektiven als auch gegenwartsbezogene Migrations- und Minderheitenfragen genauso berücksichtigt werden wie die frauenspezifische Problematik und Fragen der Mechanismen des Sozialstaates an sich.

MONTAG, 12. APRIL: *Univ. Prof. Dr. Gudrun Biffl (Wien):*

Der Arbeitsmarkt der Zukunft –
Eine Herausforderung für das Wohlfahrtssystem

MONTAG, 3. MAI: *Dr. Josef Schmee / Univ. Prof. Dr. Erwin Weissel (Wien):*

„Die Armut des Habens. Wider den
feigen Rückzug vor dem Neoliberalismus“
(Buchpräsentation durch die Herausgeber und Diskussion mit AutorInnen;
siehe auch S. 5)

MONTAG, 10. MAI: *Univ. Prof. Dr. Emmerich Talos (Wien):*

Armut im Sozialstaat

MONTAG, 17. MAI: *Mag. Dr. Gerhard Benetka (Wien):*

Die Anfänge der psychologischen Armutsforschung in Österreich

MONTAG, 14. JUNI: *Dr. Eva Cyba (Wien):*

Armut trotz Arbeit. Zur Geschlechterungleichheit in der Arbeitswelt

SOZIAL- UND POLITIK-
WISSENSCHAFT
ÖKONOMIE
PSYCHOLOGIE

BEGINN: 18.30 UHR

9

☐ ADRESSÄNDERUNG / KORREKTUR

(Bitte auf der Rückseite genaue Adresse bzw. Namen eintragen, bei Adressänderung auch die alte Adresse.)

☐ KEINE WEITEREN ZUSENDUNGEN ERWÜNSCHT (Bitte Absender nicht vergessen!)☐ ABONNEMENT DER IWK-MITTEILUNGEN

Die „Mitteilungen des Instituts für Wissenschaft und Kunst“ erscheinen vierteljährlich und beinhalten in Form von Themenheften Referate und Ergebnisse von IWK-Symposien und IWK-Seminarreihen. Der Abonnementpreis beträgt pro Jahr S 300,-, für StudentInnen, SchülerInnen und Lehrlinge S 150,-.

☐ EINZELHEFTBESTELLUNG

(Jahrgang, Nummer, Anzahl. Eine Liste der lieferbaren Themenhefte befindet sich am Ende des Kalendariums.)

UNTERSCHRIFT:

ARBEITER-
BEWEGUNG
GESELLSCHAFTS-
POLITIK

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG

SCHWERPUNKT: DIE WELT DES KAPITALS

Koordination: Paul Habr / Peter Ulrich Lehner (Redaktion der Zeitschrift „mitbestimmung“)

Der klassische Liberalismus, eingeläutet mit Adam Smiths *Untersuchung über die Ursachen und das Wesen des Reichtums der Nationen* im Jahr 1776, ging erst nach dem Ersten Weltkrieg zu Ende. Er fußte auf dem Wüten imperialistischer Großmächte im Dienste des staatenübergreifenden Finanzkapitals. Zweihundert Jahre nach Adam Smiths „theoretischer“ Begründung des klassischen Liberalismus wurde mit der Verleihung des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften an einen Hohepriester des Monetarismus dem Finanzkapital erneut die Reverenz erwiesen und der Kurswechsel vom Wohlfahrtsstaat zum Neoliberalismus eingeläutet.

Dessen Freiheitsversprechen (wie auch das des klassischen Liberalismus) stellt ausschließlich auf die privaten Eigentümer von Kapital ab, die sich durch die Globalisierung eine weltweite Dimension erschließen – zu Lasten des „Restes“ der Gesellschaft. Er soll durch die Kultivierung von *Eigenvorsorge, Flexibilisierung, Individualisierung, Liberalisierung* oder *Risikobereitschaft* innerlich auf ein Denken und Verhalten als Kapitaleigentümer zugerichtet werden.

Wie entstand das Kapital? Was bewirkte den Wandel vom Agrar- zum Industrie- und von diesem zum Finanzkapital? Wodurch unterscheidet sich das Finanzkapital von seinen geschichtlichen Vorgängern? Welche Geld- beziehungsweise Währungsmengen werden täglich von wo wohin bewegt? Wieso wird das eine Mal von einer Zinserhöhung, das andere Mal von einer Zinssenkung die Lösung wirtschaftlicher Probleme erwartet? Wer sind die sogenannten Akteure auf den Finanzmärkten? Welchen Einfluß hat das Finanzkapital auf Kunst und Kultur?

Über diese und ähnliche Probleme diskutieren Theoretiker/innen und Praktiker/innen der Arbeiter/innenbewegung mit Praktiker/inne/n und Theoretiker/inne/n der Arbeiter/innenbewegung.

BEGINN: 18.30 UHR

- DIENSTAG, 2. MÄRZ:** Dr. Christoph Parnreiter / Mag. Sibylle Summer / Univ. Prof. Dr. Erwin Weissel (Wien): Einleitungen zu „Wie das Kapital entstand“
- DIENSTAG, 6. APRIL:** Mag. Georg Kovarik / Univ. Doz. Dr. Dieter Proske / Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell (Wien): Einleitungen zu „Strukturen des Kapitals“
- DIENSTAG, 4. MAI:** Mag. Wolfgang Edelmüller / Mag. Thomas Goldmann / Mag. Gerald Hasler / Mag. Gerhard Jerzabek (Wien): Einleitungen zu „Kapitalanleger“
- DIENSTAG, 1. JUNI:** Mag. Eva Blimlinger / Univ. Doz. Dr. Robert Schediwy / Dr. Dieter Schrage (Wien): Einleitungen zu „Kapital und Kultur“

Die Vorträge dieser Seminarreihe werden seit ihrem Beginn im Oktober 1986 laufend in der *mitbestimmung. zeitschrift für demokratisierung der arbeitswelt* veröffentlicht. Die Zeitschrift liegt in der Bibliothek des Instituts für Wissenschaft und Kunst auf.

10

ABSENDER:

NAME

STRASSE

ORT

Bitte senden Sie das Veranstaltungsprogramm auch an:

NAME

STRASSE

ORT

An das

INSTITUT FÜR
WISSENSCHAFT UND KUNST
BERGGASSE 17
1090 WIEN

- Baatz, Ursula: Lektorin für Philosophie an der Universität Wien, Mitarbeiterin des ORF
- Baier, Barbara: Soziologin, arbeitet als Forschungsprojektassistentin am Institut für Höhere Studien (IHS) in Wien
- Bei, Neda: Juristin, Arbeiterkammer Wien
- Benetka, Gerhard: Psychologe, Lehrbeauftragter am Institut für Psychologie der Universität Wien
- Biffi, Gudrun: Wirtschaftswissenschaftlerin, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien
- Blimlinger, Eva: Historikerin, Wien
- Breindl, Martin: Künstler, arbeitet in den Bereichen Intermediakunst, Sound Art, net.art, Radiokunst, Video und Bildende Kunst, Wien
- Busch, Hans-Joachim: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sigmund Freud Institut, Frankfurt/M.
- Campagna, Norbert: Philosoph, AHS-Lehrer und Universitätslektor, Luxemburg
- Cyba, Eva: Institut für Höhere Studien, Wien
- Dressel, Gert: Historiker, Ausstellungs-, Lehr- und Forschungstätigkeit, Mitarbeiter des Programmbereiches „Historische Anthropologie“/IFF, Wien
- Dumfahrt, Michael: Philosoph, Telematikmanager, tätig im EDV-Bereich im Gesundheitswesen, Wien
- Dvořák, Johann: Politikwissenschaftler und Historiker, wissenschaftl. Beamter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien
- Edelmüller, Wolfgang: Volkswirtschaftler, Abteilungsleiter in der Bank Austria, Wien
- Elkana, Yehuda: Wissenschaftstheoretiker und -historiker, Institut für Wissenschaftstheorie, ETH Zürich
- Ertl, Michael: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeut, Wien
- Frenkel, Vera: bis 1995 Professur im Interdisziplinären Atelier des Departement of Visual Arts in der York University, nunmehr ausschließlich multi-disziplinäre Künstlerin, Toronto
- Früh, Eckart: Mitarbeiter der Sozialwissenschaftlichen Dokumentation der Arbeiterkammer in Wien
- Goldmann, Thomas: Volkswirt, Direktor der Bundeswertpapieraufsicht, Wien
- Guth, Doris: Hochschulassistentin am Institut für Gegenwartskunst, Akademie der Bildenden Künste, Wien.
- Habr, Paul: Magistratsbeamter, Personalvertreter
- Hamberger, Klaus: Philosoph und Volkswirt, Institut für Volkswirtschaftstheorie und -politik, Wirtschaftsuniversität Wien
- Hasler, Gerald: Betriebswirt und Wirtschaftsinformatiker, Generalsekretär der Wiener Städtischen Allgemeinen Versicherung, Wien
- Hefler, Günter: freier Sozialforscher, Wien
- Herra, Rafael A.: Professor für Philosophie an der Universität in San José/Costa Rica; derzeit Botschafter Costa Ricas in Bonn
- Höpfel, Frank: Jurist, Professor für Strafrecht, Wien
- Janz, Nathalie: Philosophin, Institut für Philosophie, Universität Lausanne
- Jerzabek, Gerhard: Volkswirt, Mitarbeiter der Österreichischen Industrieholding, Wien
- Kadi, Ulrike: Philosophin und Medizinerin, Lektorin für Philosophie, Wien
- Katzmair, Harald: Soziologe, Institut für Volkswirtschaftstheorie und -politik: Prozeßorientierte Ökonomie, Wirtschaftsuniversität Wien
- Keintzel, Brigitta: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, Mitarbeiterin am IWK
- Kertesz, Gerald: Philosoph, Wien
- Kocher, Rudolf: Philosoph, Institut für Volkswirtschaftstheorie und -politik, Wirtschaftsuniversität Wien
- Korotin, Ilse: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, Mitarbeiterin am IWK
- Kovarik, Georg: Betriebswirt, Leiter der Volkswirtschaftlichen Abteilung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Wien
- Kozur, Zoya: Kunstvermittlerin, Museumsberaterin und Filmemache- rin, momentan Lehrtätigkeit zu zeitgenössischer Kunst, Pädagogik und multikultureller Theorie, New York
- Kramer, Helmut: Politikwissenschaftler, Professor am Institut für Politikwissenschaften der Universität Wien
- Krieghofer, Gerald: Literaturwissenschaftler, Wien
- Krois, John Michael: Philosoph, Institut für Philosophie, Humboldt Universität Berlin
- Lehner, Peter Ulrich: Grundlagenforscher in einem gemeinwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen, Red. der „mitbestimmung“
- Leitner, Claudia: Assistentin am Institut für Romanistik der Universität Wien, Forschungsschwerpunkt: feministische Fragestellungen im Bereich der hispanischen Literatur- bzw. Kulturwissenschaft
- Luf, Gerhard: Jurist, Professor für Rechtsphilosophie, Wien
- Mall, Ram A.: lehrt Philosophie an der Universität München, dzt. Gastprofessor am Institut für Philosophie in Wien; Präsident der internationalen „Gesellschaft für interkulturelle Philosophie“
- Marinelli, Lydia: Verlagslektorin und Übersetzerin, Mitarbeit und Konzeption von kultur- und wissenschaftshistorischen Ausstellungen, seit 1996 Kuratorin des Sigmund Freud-Museums Wien
- Muttenthaler, Roswitha: Historikerin, Leitung des Sammlungsbereiches „Technik im Alltag“ am Technischen Museum
- Nagl-Docekal, Herta: Philosophin, Forschungsschwerpunkt: Feministische Philosophie, Professorin am Institut für Philosophie der Universität Wien
- Nasio, Juan-David: Facharzt für Psychiatrie, Psychoanalytiker, Paris
- Nemeth, Elisabeth: Philosophin, Assistenzprofessorin am Institut für Philosophie der Universität Wien
- Oppitz, Michael: Ethnologe, Ethnologisches Seminar der Universität Zürich, Direktor des Völkerkundemuseums Zürich
- Parnreiter, Christoph: Wirtschaftshistoriker, Universitätslektor, Wien
- Pauer-Studer, Herlinde: Philosophin, Forschungsschwerpunkt Ethik sowie politische, feministische und analytische Philosophie, Professorin am Institut für Philosophie der Universität Wien
- Perko, Gudrun: Philosophin, Lektorin für Philosophie, Wien
- Posch, Herbert: Historiker, Mitarbeiter der Arbeitsgruppe für theoretische und angewandte Museologie / IFF, Mitarbeit in den Museen des Mobiliendepots, Wien
- Postl, Gertrude: Assistant Professor für Philosophie am Suffok Community College in Selden, New York, Forschungsschwerpunkt: Feministische Philosophie sowie Philosophie im Bereich der Postmoderne und Literatur
- Prokop, Ursula: Historikerin und Kunsthistorikerin, Mitarbeiterin in der Arbeitsgemeinschaft Österreichische Architektur des 20. Jh.
- Proske, Dieter: Wirtschaftswissenschaftler, Mitarbeiter der Österreichischen Nationalbank, Wien
- Rendtorff, Barbara: Soziologin und Pädagogin; Privatdozentin in Osnabrück und Frankfurt, Mitbegründerin der Frankfurter Frauenschule, Frankfurt/M.
- Ruhs, August: Assistenzprofessor, Facharzt für Psychiatrie und Psychoanalytiker, Institut für Tiefenpsychologie und Psychotherapie, Wien
- S.-Sturm, Eva: Museologin und Kunstvermittlerin, Projekte und Lehrtätigkeit im Bereich Museumskommunikation, Erwin Schrödinger-Stipendiatin in New York 1998/99
- Schediwy, Robert: Gesellschaftswissenschaftler, Universitätsdozent, Publizist, Wien
- Schmee, Josef: Volkswirtschaftler, Referent in der kommunalpolitischen Abteilung der Arbeiterkammer in Wien
- Schmidt, Esther: freie Literaturwissenschaftlerin, Klagenfurt
- Schrage, Dieter: Kunstgeschichts- und Theaterwissenschaftler, Kustos im Museum moderner Kunst, Personalvertreter, Wien
- Schüle, Johann: Soziologe, Professor am Institut für Soziologie, Wirtschaftsuniversität Wien
- Serloth, Barbara: Politikwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte am Institut für Staats- und Politikwissenschaft der Universität Wien
- Sodomka, Andrea: Künstlerin, arbeitet in den Bereichen Intermediakunst, Elektronische Musik, net.art, Radiokunst, Video und künstlerische Fotografie, Wien
- Stoller, Silvia: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien
- Summer, Sibylle: Volkswirtin, Vorstandsmitglied des Republikanischen Clubs Neues Österreich und von SOS Mitmensch, Wien
- Talos, Emmerich: Politikwissenschaftler, Professor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien
- Tumpel-Gugerell, Gertrude: Volkswirtin, Vorstandsleiterin der Österreichischen Nationalbank, Wien
- Wallner, Benedikt: Rechtsanwalt in Wien
- Waniek, Eva: Philosophin, Forschungsschwerpunkt: Feministische Theorie und Sprachphilosophie, Mitarbeiterin am IWK
- Weissel, Erwin: Universitätsprofessor für Sozial-, Wirtschafts- und Finanzpolitik, Wien
- Wimmer, Franz M.: Philosoph, Schwerpunkt: Interkulturell orientierte Philosophie, Professor am Institut für Philosophie der Universität Wien
- Wimmer, Michael: Sozialwissenschaftler, Leiter des Österreichischen Kulturservice, Wien
- Zembylas, Tasos: Philosoph, Schwerpunkt: Kunstsoziologie und Sprachphilosophie; Hochschulassistent am Institut für Kulturmanagement, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Wien

REFERENTEN UND REFERENTINNEN

S.-Sturm, Eva: Museologin und Kunstvermittlerin, Projekte und Lehrtätigkeit im Bereich Museumskommunikation, Assistentin am Institut für Didaktik der Bildenden Kunst der Universität Hamburg

Samsow, Elisabeth von: Philosophin und Bildhauerin, Professorin für Sakrale Kunst an der Akademie der bildenden Künste Wien

Schimek, Hanna: Künstlerin (Malerei, Grafik, Fotografie, Installationen), Konzeption und Organisation von interdisziplinären Projekten, Wien

Schmidt-Dengler, Wendelin: Professor für Neuere deutsche Literatur am Institut für Germanistik der Universität Wien

Schmitz, Bettina: Institut für praktische Philosophie und Pädagogik an der Universität Würzburg

Schütz-Pazzini, Petra: Psychoanalytikerin, Krankenschwester, Diplompsychologin, lebt und arbeitet in Hamburg

Schweighofer, Annemarie: Politikwissenschaftlerin und Historikerin, Lehrbeauftragte am Institut für Geschichte der Universität Innsbruck

Seitz, Peter: Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr, Leiter der Abteilung Universitäten der Künste

Skapska, Grażyna: Professorin am Institut für Soziologie, Jagiellonen Universität Krakau

Smidt, Sara: Kunstvermittlerin, Mitglied des Ausstellungsbüros „Zislaweng“, Lehrtätigkeit im Bereich Museumskommunikation, Wien

Sorgo, Gabriele: Kulturhistorikerin, Habilitations-Stipendiatin des Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung

Springer, Alfred: Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychoanalytiker, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie, Leiter des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Suchtforschung

Springer-Kremser, Marianne: Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Psychoanalytikerin, Professorin für Psychiatrie, Vorstand des Instituts für Tiefenpsychologie und Psychotherapie

Stockreiter, Karl: Philosoph und Psychoanalytiker in freier Praxis

Stoller, Silvia: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien

Strasser, Sabine: Ethnologin, Mitarbeiterin der Interuniversitären Koordinationsstelle für Frauenforschung, Lehrbeauftragte, Stipendiatin der „Hertha-Firnberg-Nachwuchsstelle“ am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien

Streibel, Robert: Geschichtswissenschaftler, Direktor der Volkshochschule Hietzing, Wien

Teschler-Nicola, Maria: Leiterin der Anthropologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien

Tichy, Marina: Historikerin, Wien

Toifl, Karl: Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Professor für Kinder- und Jugendneuropsychiatrie, Psychotherapeut, Qualitätsmanager im Gesundheitswesen

Tölk, Anton: Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut, Vorstand des Instituts der oberösterreichischen Landesnervenklinik für Psychotherapie

Troch, Harald: Historiker, Mitarbeiter des Vereins für Geschichte der Arbeiterbewegung, Wien

Wagner, Rudolf P.: Psychotherapeut, tätig im Bereich der Sozialpsychiatrie bei Pro Mente, Ges. für Psychische und Soziale Gesundheit Wien

Wanek-Arnold, Eva: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, Forschungsschwerpunkt: Feministische Theorie und Sprachphilosophie, Mitarbeiterin am IWK

Weiss, Hilde: Soziologin, Professorin am Institut für Soziologie der Universität Wien

Wimmer, Franz M.: Philosoph, Schwerpunkt: Interkulturell orientierte Philosophie, Professor am Institut für Philosophie der Universität Wien

Zembylas, Tasos: Philosoph, Schwerpunkt: Kunstsoziologie und Sprachphilosophie; Assistent am Institut für Kulturmanagement der Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien



STADTPLANUNG WIEN

bm:vv

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

54. Jg., Nr. 2a. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Institut für Wissenschaft und Kunst. Redaktion: Dr. Helga Kaschl, Satz: IWK. Alle: 1090 Wien, Berggasse 17, Tel. / Fax: (1) 317 43 42. Druck: Glanz & Hofbauer Ges.m.b.H., 1200 Wien, Treustraße 5

Verlagspostamt 1090 Wien

135750W73E P. b. b.

IWK-WINTERSEMESTER 1999/2000

SYMPOSIEN

Radikalismus und demokratische Strömungen in der österreichischen Literatur.....	2
Kunstuniversität. Zur bildungspolitischen Allianz der Universitäten mit den Kunsthochschulen.....	3
1989 – 1999: Gesellschaftliche und politische Transformation in Mittel- und Osteuropa.....	4
Die Frauen und das Kochen: Eine kulturhistorisch- anthropologische Annäherung an ein Forschungsfeld der Cultural Studies	5

BUCHPRÄSENTATIONEN

„Brigitta Keintzel / Eberhard Gabriel (Hg.): Gründe der Seele. Wiener Psychiatrie im 20. Jahrhundert“	6
„Gero Fischer: United We Stand – Divided We Fall. Der britische Bergarbeiterstreik 1984/85“	6
„Gabriele Pfeiffer: Der Mohr im Mor“	6

SEMINARE / ARBEITSKREISE

Theorie und Praxis der Interkulturalität	7
Feministische Theorie und Frauenforschung.....	8
Museum im Kopf.....	9
Die Ästhetik der Moderne.....	10
Psyche & Psychiatrie	10
Eine Wissenschaft vom Menschen?	11
Über die Verlockungen, Irrwege und Verbrechen der Anthropologie von der Jahrhundertwende bis zum Nationalsozialismus	
Studien zur Arbeiterbewegung Schwerpunkt: Das andere Bürgertum	12

VORTRÄGE

Mag. Thomas Müller: Kriminalpsychologische Aspekte der Verbrechensanalyse	7
Dr. Bernhard Handbauer: Über den Einfluß der Emigration auf die Geschichte der Psychoanalyse	8

KALENDARUM

REFERENTEN UND REFERENTINNEN

Das aktuelle Programm, die Bibliographie der IWK-Mitteilungen und Publikationen sowie ausführliche Informationen über das Institut und die IWK-Dokumentations- und Forschungsstellen sind im INTERNET abrufbar. Die Adresse der Homepage lautet: <http://server.phl.univie.ac.at/~iwk>.

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

WINTERSEMESTER 1999/2000

IWK

SYMPOSIEN, VORTRÄGE
SEMINARE, ARBEITSKREISE
BUCHPRÄSENTATIONEN
DOKUMENTATIONS- UND
FORSCHUNGSSTELLEN
PRÄSENZBIBLIOTHEKEN
PUBLIKATIONEN

SYMPOSIEN
LITERATUR
KULTURPOLITIK**RADIKALISMUS UND DEMOKRATISCHE STRÖMUNGEN
IN DER ÖSTERREICHISCHEN LITERATUR***Konzeption und Koordination: Dr. Johann Dvořák*

Seit der Gegenreformation im 17. Jahrhundert ist auf dem Territorium der Habsburger-Monarchie vor allem eine ‚Kultur‘ der politischen Unterdrückung und der Untertänigkeit ausgeformt worden, die bis heute nachwirkt.

Verhindert werden sollte unter dem habsburgischen Regime das Eindringen ‚westlicher Einflüsse‘: Aufklärung und Revolution, Parlamentarismus und Konstitutionen, bürgerlich-liberales Gedankengut und allzu entwickelte kapitalistische Wirtschaftsweise ... Allerdings gab es auch Elemente einer untergründigen Tradition der Widerständigkeit, Ansätze demokratischer Denk- und Verhaltensweisen sowie Streben nach radikaler Veränderung der je bestehenden Verhältnisse.

Den Spuren und Erinnerungen an solche untergründigen Strömungen wird bei diesem Symposium anhand von Beispielen der Wiener und der österreichischen Literatur des 19. Jahrhunderts nachgegangen.

FREITAG, 15. OKTOBER, 16.00 – 19.00 UHR:*Univ. Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler (Wien):*

Vorwegnahmen im Untergrund – Die Einübung von Widerständigkeit vom Hanswurst zur Wiener Gruppe

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Häusler (Wien):

Karl Beck und Alfred Meißner – Dichtung und Politik in der bürgerlich-demokratischen Revolution

SAMSTAG, 16. OKTOBER, 10.00 – 13.00 UHR:*Univ. Doz. Dr. Wolfgang Beutin (Hamburg):*

„Freiheit geb' ich euch, und Gleichheit! Gleich beglückt sollt all ihr sein!“ – Spazier- und Waffengänge eines Wiener Poeten: Anastasius Grün (1806–1876)

Dr. Johann Dvořák (Wien):

Historisches Bewußtsein und die ‚Tradition der Unterdrückten‘ bei Nikolaus Lenau

SAMSTAG, 16. OKTOBER, 15.00 – 19.00 UHR:*Univ. Prof. Dr. Wynfrid Kriegleder (Wien):*

Eine „Republik, wie sie seyn soll, nämlich die der estados unidos“. Charles Sealsfields „Herrenvolk democracy“

Heidi Beutin (Hamburg):

„Der ich komm' aus dem Hussitenlande“. – Tradition, Revolution und Demokratie in der Gedankenwelt von Moritz Hartmann (1821–1872)

Dr. Eckart Früh (Wien):

Nestroy im Klassenkampf

2

**KUNSTUNIVERSITÄT
ZUR BILDUNGSPOLITISCHEN ALLIANZ DER UNIVERSITÄTEN
MIT DEN KUNSTHOCHSCHULEN**
*Konzeption und Koordination:**Marianne Kubaczek / Ass. Prof. Dr. Wolfgang Pircher / Mag. Dr. Eva Waniek-Arnold*

Im Rahmen der letzten Bildungsreform wurden in Österreich die Kunsthochschulen dem Modell der Universität angeglichen. Was die damit verbundenen Veränderungen für die ehemaligen Kunsthochschulen, für ihre Lehrenden, Studenten und Studentinnen, aber auch für die Universität selbst bedeuten, soll bei diesem Symposium thematisiert und diskutiert werden.

DONNERSTAG, 18. NOVEMBER, 18.00 – 19.30 UHR:

Eröffnung durch Bundesminister *Dr. Caspar Einem* (angefragt)

Univ. Prof. Dr. Herbert Lachmayer (Linz):

Gibt es eine Ausbildung zur Kunst? Vom Nutzen und Nachteil der Wissenschaften für die Kunst und umgekehrt

FREITAG, 19. NOVEMBER, 10.00 – 13.00 UHR:*Dr. Peter Seitz (Wien):*

Die Reform als Chance zum Wandel für Universität und Ministerium

Univ. Prof. Dr. Otto Kolleritsch (Graz):

Wird den Menschen begreifbar zu machen sein, „daß die Künste sie etwas zu lehren haben“?

Dr. Tasos Zembylas (Wien):

Künstlerische Hochschulausbildung – „Berufsvorbildung“ und/oder „Praxisbezug“

FREITAG, 19. NOVEMBER, 15.00 – 18.00 UHR:*Mag. Christine Perle (Wien):*

Neues Recht, neue Chancen, neue Herausforderungen

Univ. Prof. Dr. Rudolf Burger (Wien):

Von der Lehre der Kunst. Von der Kunsthochschule zu der Universität der Künste

Mag. Dr. Gabriele Jutz (Wien):

Zur Lage der filmwissenschaftlichen Lehre

SAMSTAG, 20. NOVEMBER, 11.00 – 14.00 UHR:*Mag. Dr. Ursula Brandstätter (Wien):*

Ästhetisches Denken. Die Allianz von Kunst und Wissenschaft als Impuls für eine Neuorientierung universitärer Bildung

Bernhard Kernegger / Michaela Nestler (Wien):

Perspektiven zur Neugestaltung unserer Universität

Studierende der Freien Klasse der Universität für angewandte Kunst (Wien):

Rosa Container – Institution oder Alternative?

SAMSTAG, 20. NOVEMBER, 16.00 – 19.00 UHR:*Univ. Prof. Dr. Elisabeth von Samsonow (Wien):*

Von der Topik der Findung zur Topik der Erfindung – Grund und Wahrheit des Booms der Kunst im Kanon des Wißbaren und Wissenswerten

Dr. Robert Pfaller (Linz):

Die Wiedervereinigung von Wissenschaft und Künsten unter der Hegemonie der Wissenschaft

Ass. Prof. Dr. Wolfgang Pircher (Wien):

Inflation der Universität? Das Verhältnis des theoretischen zum technischen und künstlerischen Wissen

3

**1989 – 1999:
GESELLSCHAFTLICHE UND POLITISCHE
TRANSFORMATION IN MITTEL- UND OSTEUROPA**

Konzeption und Organisation: Mag. Heinz M. Pascher

Dieses Symposium setzt sich zum Ziel, einen Überblick über die gesellschaftlichen und politischen Transformationsprozesse in Polen, Tschechien, der Slowakei und Ungarn zu geben. An zwei Halbtagen sollen zunächst die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Vorgeschichten zum Sommer und Herbst 1989 thematisiert werden. Zehn Jahre nach der „Wende“ und sieben Jahre nach der friedlichen Teilung der Tschechoslowakei gelten alle vier Länder in Hinblick auf demokratische und marktwirtschaftliche Reformen als weitgehend konsolidiert. Mit Ausnahme der Slowakei sind die Staaten Polen, Tschechien und Ungarn fixe Beitrittskandidaten bei der nächsten Erweiterungsrunde der Europäischen Union. Trotz der äußerlichen Ähnlichkeiten der Transformationsprozesse in Richtung Demokratie und Marktwirtschaft und trotz des allen gemeinsamen Ziels einer baldigen EU-Mitgliedschaft unterscheiden sich die Wege und Probleme der gesellschaftlichen und politischen Transformation in den einzelnen Ländern dennoch deutlich.

Grundsätzlich sollen folgende drei Fragen im Zentrum der Diskussion stehen: Was sind die größten Erfolge der letzten zehn Jahre? Was waren und sind die größten Probleme, und worin bestanden die größten Niederlagen?

Alle vier Länder liegen in der unmittelbaren – bzw. im Falle Polens – weiteren Nachbarschaft Österreichs. Diese geographische, wie auch – im Kontext der Europäischen Integration – gesellschaftspolitische Nähe erfordert von Österreich ein größeres Maß an Interesse an und eine intensivere Auseinandersetzung mit den Entwicklungen der Länder Mittel- und Osteuropas. Ein weiterer Schwerpunkt des Symposiums wird es deshalb sein, das wechselseitige Bild zwischen den Mittel- und Osteuropastaaten, aber auch das Verhältnis Österreichs zu den einzelnen Ländern zu thematisieren.

FREITAG, 3. DEZEMBER, 15.00 – 18.00 UHR:

DIE ACHTZIGER JAHRE UND DIE VORBOTEN DES WANDELS

SAMSTAG, 4. DEZEMBER, 9.00 – 12.00 UHR:

SCHLÜSSELELEMENTE DER TRANSFORMATIONSPROZESSE
UND DIE ZUKUNFT MITTEL- UND OSTEUROPAS

TEILNEHMER*INNEN:

Dr. Olga Gyárfasová (Bratislava)
Mag. Brigitte Halbmayer (Wien)
Dr. Sándor Kurtán (Budapest)
Univ. Prof. Dr. Jiri Musil (Prag), angefragt
Dr. Andreas Pribersky (Wien)
Dr. Christoph Reinprecht (Wien)
Univ. Prof. Dr. Grażyna Skapska (Krakow)
Univ. Prof. Dr. Hilde Weiss (Wien)

4 Das genaue Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben.

**DIE FRAUEN UND DAS KOCHEN:
EINE KULTURHISTORISCH-ANTHROPOLOGISCHE
ANNÄHERUNG AN EIN FORSCHUNGSFELD
DER CULTURAL STUDIES**

Konzeption und Koordination: Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Institut für Geschichte der Universität Wien

Das Kochen im Alltag ist immer noch Frauensache – Grund dafür, daß sich die männliche Wissenschaft nicht mit diesem Tun der Frauen beschäftigt? Themen, die den genusbezogenen Blick auf den Haushalt in den Vordergrund rücken und dem modernen Prozeß der Hausfrauisierung gegenüberstellen, sind aber auch Reizwörter für einen Teil der Frauenforschung. Denn der Haushalt ist seit dem vorigen Jahrhundert das innerer Verlies der Keimzelle des Staates, der Kleinfamilie, geworden. Also fällt vielen nur das Schreckgespenst von Küche und Kindern ein. Der Übergang von vorindustriellen Formen der Arbeit zur Industriearbeit im Haushalt ist ebenso unbemerkt verlaufen wie das Verschwinden der schwarzen Küchen und der vormetrischen Maße beim Kochen sowie die spirituellen Gründe beim Bereiten der Speisen.

Könnten sich die *cultural studies* als Ort erweisen, wo diese Fragen wieder gestellt werden? Welchen Sinn hat es, wenn Frauen über das Kochen sprechen? Wie hört es sich an, wenn dies Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Disziplinen tun?

FREITAG, 21. JÄNNER – SAMSTAG, 22. JÄNNER:

MODERATION UND EINFÜHRUNG ZUM FORSCHUNGSSTAND:

Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich / Univ. Prof. Dr. Franz M. Wimmer

REFERENT*INNEN UND THEMEN:

Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Berlin):

Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen

Dr. Renate Breuß (Rohnweil):

Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert

Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien):

Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko

DI Gertrude Klaffenböck (Wien):

Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik

Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin):

Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit

Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck):

Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf

Dr. Gabriele Sörgo (Wien):

Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Das genaue Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben.

5

BUCHPRÄSENTATIONEN

PSYCHIATRIE
WISSENSCHAFTS-
GESCHICHTE

MONTAG, 27. SEPTEMBER, 19.30 UHR:

„BRIGITTA KEINTZEL, EBERHARD GABRIEL (HG.):
GRÜNDE DER SEELE. WIENER PSYCHIATRIE IM 20. JAHRHUNDERT“
(Picus Verlag, Wien 1999)

Das spezifische Profil der Wiener Psychiatrie wird über rechtliche, medizinhistorische, psychiatrische, psychoanalytische, psychologische, psychotherapeutische und soziologische Debatten erforscht. Erörtert werden u. a. die wissenschaftshistorischen Einflüsse bei der Etablierung der Wiener Psychiatrie als eigene medizinische Fachdisziplin, die Verflechtungen zwischen Medizin und NS-Verbrechen, aber auch die historischen Wurzeln für die Integration von psychotherapeutischen Sichtweisen und Verfahren in der Psychiatrie sowie der Wandel der rechtlichen Rahmenbedingungen für Psychiatrie-Patienten.

Im Anschluß an die Buchpräsentation finden zwei Referate von Univ. Prof. Dr. Heinz Katschnig und Univ. Prof. Dr. Marianne Springer-Kremser statt.

Veranstaltungsort: Vortragssaal des „Narrenturms“ (Pathologisch-Anatomisches Bundesmuseum), Spitalgasse 2, 1090 Wien (Zugang über die Van Swieten Gasse).

ARBEITER- UND
GEWERKSCHAFTS-
BEWEGUNG
NEOLIBERALISMUS

MONTAG, 13. DEZEMBER, 18.30 UHR:

„GERO FISCHER: UNITED WE STAND – DIVIDED WE FALL.
DER BRITISCHE BERGARBEITERSTREIK 1984/85“
(Studien zur Historischen Sozialwissenschaft, Campus Verlag, Frankfurt am Main 1999)

Der größte Streik in der Geschichte Großbritanniens markierte einen Umbruch in der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung. Er war die erste Massenmobilisierung gegen den Monetarismus Thatcherschen Zuschnitts, belebte vergessene geglaubte Widerstandsformen der Arbeiterbewegung und stellte in neuer Weise die Frage nach den zentralen gewerkschaftlichen Aufgaben. Nationale und internationale Solidarität, innergewerkschaftliche Demokratie, die Rolle der Frauen im Arbeitskampf, die neuen Technologien, die Rolle des Staates, der Exekutive und der Medien – die Erfahrungen des Streiks wurden zwar recht schnell aus dem politischen Bewußtsein gedrängt, doch die ungelösten Fragen der industriellen Beziehungen stellen nicht nur für die britische Gewerkschaftsbewegung einen heute wiederum aktuellen Angelpunkt politischer Standortbestimmung dar.

Präsentation des Buches, Kurzstatements von Univ. Prof. Dr. Gero Fischer und Dr. Pat Häusler-Greenfield (Wien) und anschließende Diskussion.

INTERKULTURALITÄT
THEATERWISSEN-
SCHAFT

DIENSTAG, 11. JÄNNER, 18.30 UHR:

„GABRIELE PFEIFFER: DER MOHR IM MOR“
(Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main 1999)

Interkulturelle Erscheinungsformen auf dem Theater treten in einem derartigen Komplex auf, daß es unerlässlich ist, sich an ein theoretisches Gerüst zu halten, um sich im Dschungel der möglichen Variationen zurecht zu finden. Anhand von verschiedenen Modellen werden diese aufgeschlüsselt. Insbesondere ein Modell ist von Interesse, das in der Produktion einer italienischen Theatergruppe (*I ventidue infortuni di Mor Arlecchino*) gezeigt werden kann, worauf der Titel anspielt. Das Beispiel signalisiert, was interkulturelles Theater heute sein kann und auch sein soll, nachdem von einer postkolonialen und postpenetrierenden Theaterzeit gesprochen wird. Es geht nicht mehr darum, sich Fremdes anzueignen oder zur Schau zu stellen, sondern eine Diskussionsbasis zu schaffen, die offen ist für verschiedene Perspektiven, welche in eine Theaterrückführung münden und anschließend in den rezeptierenden Part weiterfließen.

Präsentation des Buches und Vortrag von Univ. Prof. Dr. Ulf Birbaumer und Mag. Gabriele Pfeiffer (Wien) über „Praktizierte Interkulturalität auf dem Theater“.

6

SEMINARE / ARBEITSKREISE / VORTRÄGE

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ. Prof. Dr. Franz M. Wimmer

An den beiden ersten Abenden des Arbeitskreises werden frühe Entwicklungen philosophischen Denkens im chinesischen bzw. indischen Altertum vorgestellt. Es soll dabei nicht nur um die jeweiligen Besonderheiten und Unterschiede der Denktraditionen gehen, sondern auch um Möglichkeiten, daraus ein besseres Verstehen heutiger Differenzen zu erreichen. Dr. Dilek Cinar und Mag. Barbara Herzog-Punzenberger stellen Ergebnisse einer Untersuchung über die Frage dar, „wer wir überhaupt sind“. Es geht dabei um das Selbst- und Fremdverständnis von Jugendlichen, die in Wien aufgewachsen sind. Prof. Elmar Holenstein arbeitet an einem Atlas zur Geschichte des philosophischen Denkens, in dem die landläufige Vorstellung, diese Geschichte habe sich lange Zeit so gut wie ausschließlich in Europa abgespielt, einer kritischen Sichtung unterzogen wird; im Arbeitskreis wird er Ergebnisse dieser Arbeit vorstellen. Mag. Gabriele Pfeiffer hat in ihrer theaterwissenschaftlichen Diplomarbeit das Phänomen der Interkulturalität auf dem Theater untersucht. Univ. Prof. Dr. Ulf Birbaumer wird das daraus entstandene Buch präsentieren und dessen Thesen gemeinsam mit der Autorin zur Diskussion stellen.

DIENSTAG, 19. OKTOBER: Univ. Prof. Dr. Franz M. Wimmer (Wien):
Ursprünge der chinesischen Philosophie

DIENSTAG, 9. NOVEMBER: Univ. Prof. Dr. Franz M. Wimmer (Wien):
Ursprünge der indischen Philosophie

DIENSTAG, 23. NOVEMBER: Dr. Dilek Cinar / Mag. Barbara Herzog-Punzenberger (Wien):
„Wir haben nur klargestellt, wer wir sind!“ Reflexionen über Identitätsprozesse Jugendlicher unterschiedlicher Herkunft in Wien

DIENSTAG, 7. DEZEMBER: Univ. Prof. Dr. Elmar Holenstein (Zürich):
Außereuropäische Kontexte europäischer Philosophie

DIENSTAG, 11. JÄNNER: Univ. Prof. Dr. Ulf Birbaumer / Mag. Gabriele Pfeiffer (Wien):
Praktizierte Interkulturalität auf dem Theater (s. Seite 6)

VORTRAG

MITTWOCH, 13. OKTOBER, 18.30 UHR:

Mag. Thomas Müller (Wien):
KRIMINALPSYCHOLOGISCHE ASPEKTE DER VERBRECHENSANALYSE

„Täterprofile“ und „offender profiling“ sind seit einigen Jahren neue Schlagworte im Bereich der modernen Verbrechensbekämpfung. Gerade jedoch die teilweise oberflächliche mediale Auseinandersetzung hat diesen Themenbereich oftmals in ein verzerrtes Bild gerückt. In seinem Vortrag mit anschließender Diskussion versucht der Referent, die Möglichkeiten und Grenzen der kriminalpsychologischen Verbrechensanalyse anhand einiger Fallbeispiele aufzuzeigen und das Schlagwort des „Täterprofils“ objektiv darzulegen. Psychologische Einzelfallanalysen können nämlich niemals ein Verbrechen lösen, sie sind bestenfalls ein zusätzliches Hilfsmittel.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten!

INTERKULTURALITÄT
PHILOSOPHIE
SOZIALFORSCHUNG
THEATERWISSEN-
SCHAFT

BEGINN: 18.30 UHR

KRIMINAL-
PSYCHOLOGIE

7

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Koordination: Dr. Silvia Stoller / Mag. Dr. Eva Waniek-Arnold

Die Vortragsreihe widmet sich aktuellen Fragestellungen aus dem Bereich der feministischen Theorie, der Frauen- und Genderforschung. Seit mehreren Semestern steht dabei insbesondere die Kategorie *Geschlecht* im Vordergrund der Diskussion: Soll sie nach der Unterscheidung von *Sex* und *Gender* entweder als eine kulturell und diskursiv erzeugte Größe oder als ein biologisches und konstant bleibendes Faktum verstanden werden? Oder könnte es Wege geben, sowohl den einen als auch den anderen Aspekt in einer argumentativ durchgängigen Weise zu begreifen? Die Referentinnen, die in verschiedenen kultur- und geisteswissenschaftlichen Bereichen wie jenen der Philosophie, Ethnologie, Anthropologie, Soziologie, Geschichte oder Literaturwissenschaft forschen, sind eingeladen, diesen Fragestellungen und den damit zusammenhängenden Problemen nachzugehen: Ihre Vortragsbeiträge können in diesem Sinne über gegenwärtige feministische Themenstellungen informieren und/oder Impulse für die Klärung von Grundlagenproblemen in der geschlechtsspezifischen Forschung geben.

BEGINN: 18.30 UHR

- MITTWOCH, 20. OKTOBER:** *MMag. Susanne Moser (Wien):*
Die Frau, Opfer der Dialektik? Das Thema der Anerkennung im Werk von Simone de Beauvoir
- MITTWOCH, 1. DEZEMBER:** *Univ. Ass. Dr. Andrea Griesebner (Wien):*
Geschlecht als relationale Kategorie. Anmerkungen zur aktuellen Gender-Debatte aus Sicht einer Historikerin der Frühen Neuzeit
- MITTWOCH, 15. DEZEMBER:** *Mag. Evelyn Annuß (Berlin):*
Theoriepolitik und Geschlechterforschung
- MITTWOCH, 12. JÄNNER:** *Mag. Dr. Bettina Schmitz (Würzburg):*
Subversion und Intersubjektivität. Politik, Unbewußtes und Andere bei Julia Kristeva
- MITTWOCH, 19. JÄNNER:** *Dr. Sabine Strasser (Wien):*
Beyond Belonging? Feministische und postkoloniale Perspektiven zu multiplen Identitäten und transnationalen Beziehungen
- MITTWOCH, 26. JÄNNER:** *Priv. Doz. Dr. Sabine Gürtler (Hamburg):*
Der Beitrag von Kant und Humboldt zum Verständnis der Geschlechterdifferenz

VORTRAG**MITTWOCH, 24. NOVEMBER, 18.30 UHR:***Dr. Bernhard Handlbauer (Salzburg):*

ÜBER DEN EINFLUSS DER EMIGRATION AUF DIE GESCHICHTE DER PSYCHOANALYSE

In den 30er Jahren emigrierten hunderte Psychoanalytiker, unter ihnen die bedeutendsten Repräsentanten dieser jungen Bewegung. Dieser Exodus hat die Geschichte der Psychoanalyse nachhaltig geprägt. Seinen Auswirkungen wird in diesem Vortrag anhand zweier Themenstellungen nachgegangen: Die erste beschreibt den Einfluß der Wiener Emigranten auf die Entwicklung und Ausbreitung der Psychoanalyse in den USA: In den Bereichen psychoanalytische Ausbildung, Theorieentwicklung, Psychiatrie, Wissenschaft und Alltagskultur hat die Amerikanisierung der Psychoanalyse einerseits zu großen Erfolgen, andererseits zu problematischen Veränderungen geführt. Im zweiten Teil werden die traumatischen Erfahrungen, denen so viele und so bedeutende Psychoanalytiker unterworfen waren, in Erinnerung gerufen. Die Psychoanalyse hat von der Verarbeitung dieser Erfahrungen einerseits profitieren können, andererseits Beschädigungen davongetragen. Neben gesteigerter Kreativität und Produktivität haben die Verlusterfahrungen auch zu stagnierenden und rigiden Entwicklungen beigetragen.

8

MUSEUM IM KOPF

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Mag. Herbert Posch / Dr. Eva S.-Sturm

Auch wenn es scheint, als hätte sich die Methode der Dekonstruktion Ende der Neunziger zum Gemeinplatz entwickelt, so ist sie doch keineswegs obsolet. Es gibt immer noch genug gegen den Strich und zwischen den Zeilen zu lesen, gerade was das Museum als Idee und Institution betrifft. Immer noch gilt es abzuklopfen, wie Museen und museumsähnliche Unternehmungen konstruiert werden, was sie an Einsichten über deren Hersteller/innen und Nutzer/innen freigeben, was sie auslösen können und wie sie sich benutzen lassen. In diesem Sinn gibt Hanna Schimek jene Menschen zu sehen, welche die meiste Zeit innerhalb der sichtbaren Teile von Museen verbringen: das Aufsichtspersonal prominenter internationaler Museen. Dabei verweist sie mit ihren Fotografien eigentlich auf das, was nicht da ist. Hartwig Gebetsroither, Heiderose Hildebrand und Sara Smidt werden im Rahmen ihres Projektes *-ERZÄHLWEISEN-* von beispielhafter Bildungsarbeit an europäischen Kunsteinrichtungen berichten, welche inspirierend wirken möge. Petra Schütz-Pazzini nimmt jene unter die Lupe, bei denen vormuseale Verhaltensweisen beginnen: Kinder als Sammler/innen. Dabei stellt sie gleichzeitig die Frage, warum dieses Thema für Erwachsene immer wieder von Interesse ist und was das über diese selbst erzählt. Jerri Allyn wird die in den siebziger Jahren ausgegebene feministische Losung „the personal is political“ anhand von verschiedenen Kunst-Projekten aus den USA, in welchen Künstlerinnen mit verschiedenen Öffentlichkeiten kooperiert/en, auf ihre Gültigkeit abklopfen.

MONTAG, 11. OKTOBER:*Hanna Schimek (Wien):* AUFSICHT – Hüter der Kunst

Die Wiener Künstlerin realisierte in 14 europäischen und amerikanischen Museen moderner und zeitgenössischer Kunst ein Fotoprojekt und ein Buch, das jene Menschen in den Mittelpunkt rückt, die unauffällig und doch ständig präsent, scheinbar untätig, doch ständig wachsam in der Wahrnehmung der Museumsbesucher/innen normalerweise eine Nebenrolle spielen – das Aufsichtspersonal der Museen. Diesen Menschen, die mehr Zeit mit der Kunst unserer Tage verbringen als die meisten anderen Menschen, ist der Vortrag gewidmet.

MONTAG, 8. NOVEMBER:*Hartwig Gebetsroither / Heiderose Hildebrand / Sara Smidt (Linz / Wien):*
-ERZÄHLWEISEN-. Beispielhafte Bildungsarbeit an europäischen Kunsteinrichtungen

In welchen Umfeldern können gute kontinuierliche Projekte der Kunstvermittlung stattfinden – europaweit? Blitzlichter einer im Auftrag des Bundeskanzleramtes-Kunstsektion durchgeführten Forschungsarbeit sollen an diesem Abend zur Sprache kommen: besondere Zielgruppen, neue Strukturen, die Rolle von Dokumentationen, die Wichtigkeit von Kooperationen sowie nicht zuletzt die Frage, welche Empfehlungen für die Entwicklung des Berufsfeldes Museumskommunikation aus der Studie resultieren.

DONNERSTAG, 9. DEZEMBER:*Jerri Allyn (New York):* Is the personal still political in the millennium?
Innovative, „New Genre“ art projects bei women artists in USA

Jerri Allyn, an artist and educator, will present a slide presentation and facilitate a discussion about unique „New Genre“ art projects created by contemporary women artists. She will focus on interactive museum art installations or those that build bridges between the art world and targeted communities. In cases where projects have been developed in collaboration with museum educators, she will reflect on new practices in museum art education.

MONTAG, 10. JÄNNER:*Petra Schütz-Pazzini (Hamburg):* Von der Magie des Sammelns. Warum Kinder sammeln und warum interessiert dies Erwachsene?

Aus Sicht der Psychoanalyse werden in diesem Vortrag zwei Perspektiven eröffnet: Warum sammeln Kinder? Und: Warum interessieren sich Erwachsene überhaupt dafür, daß Kinder sammeln und wie sie dies tun?

BEGINN: 18.30 UHR

SONDERTERMIN !!

9

DIE ÄSTHETIK DER MODERNE*Koordination: Dr. Johann Dvořák*

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise. In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt.

In dieser Seminarreihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

BEGINN: 18.45 UHR

- DONNERSTAG, 21. OKTOBER:** *Dr. Johann Dvořák (Wien):*
Karl Kraus im Spiegel der Schriften von Walter Benjamin und Theodor W. Adorno
- DONNERSTAG, 4. NOVEMBER:** *Dr. Eckart Früh (Wien):*
Aus der Geschichte der „Vereinigung Karl Kraus“
- DONNERSTAG, 2. DEZEMBER:** *Mag. Dr. Ursula Prokop (Wien):*
Karl Kraus und Adolf Loos
- DONNERSTAG, 13. JÄNNER:** *Dr. Gerald Kertesz (Wien):*
Die Faszination des Absurden in der Moderne: Theodor W. Adornos Auseinandersetzung mit Kafka und Beckett
- DONNERSTAG, 27. JÄNNER:** *Dr. Karl Stockreiter (Wien):*
Zivilisation und Einbildungskraft: Über den materialistischen Pessimismus bei Giacomo Leopardi

PSYCHE & PSYCHIATRIE*Koordination: Dr. Michael Ertl / Mag. Dr. Brigitta Keintzel / Rudolf P. Wagner*

Schwerpunkt dieses Semesters ist es, unterschiedliche Aspekte, Tendenzen und Entwicklungen aus der klinischen Theorie vorzustellen. Über divergierende Positionen wird das nicht immer einfache Verhältnis zwischen der Institution Psychiatrie und dem psychotherapeutischen Prozeß thematisiert. Im Rahmen dieser Reihe werden die geschichtlichen Hintergründe in der Psychotherapieforschung ebenso analysiert wie das Bedeutungsgeflecht zwischen Psychiatrie, Geschichte und Gesellschaft.

BEGINN: 18.30 UHR

- DONNERSTAG, 25. NOVEMBER:** *Univ. Prof. Dr. Karl Toifl (Wien):*
Die Selbstorganisation von Gesund und Krank und Folgerungen für den medizinischen Alltag
- DONNERSTAG, 2. DEZEMBER:** *Prim. Dr. Anton Tölk (Linz):*
Psychiatrie und Psychotherapie
- DONNERSTAG, 13. JÄNNER:** *Univ. Prof. Dr. Heinz Katschnig (Wien):*
Sozialpsychiatrie in Österreich, eine Zwischenbilanz
- DONNERSTAG, 20. JÄNNER:** *Univ. Prof. Dr. Alfred Springer (Wien):*
Die Geschichte der Entwicklung der psychotherapeutischen Schulen

10

**EINE WISSENSCHAFT VOM MENSCHEN?
ÜBER DIE VERLOCKUNGEN, IRRWEGE UND VERBRECHEN
DER ANTHROPOLOGIE VON DER JAHRHUNDERTWENDE
BIS ZUM NATIONALSOZIALISMUS***Koordination: Dr. Ilse Korotin / René Korotin / Dr. Martin Luksan*

Trotz der unheilvollen Rolle der „Rassenklassifikation des Menschen“ wurde erst im Jahre 1996 der „Rassensaal“ des Naturhistorischen Museums in Wien endgültig gesperrt, weil darin die sogenannten Menschenrassen noch immer hierarchisch präsentiert wurden. Von ihren Anfängen an diente die Konstruktion von „Rasse“ der Legitimation von Sklaverei, Kolonisierung und politischer Diskriminierung.

Im 19. Jahrhundert wuchs gerade in der deutschsprachigen Anthropologie das Interesse an Sozialdarwinismus und „Rassenhygiene“. Die rassenkundlichen und erbbiologischen Forschungen der anthropologischen Disziplinen erwiesen sich als brisantes politisches Instrument. Die „gelungene“ Verquickung von (angewandter) Wissenschaft und Politik lieferte Marksteine zum Ausbau der auf Aussonderung und Ermordung ausgerichteten NS-Rassenideologie.

- MONTAG, 18. OKTOBER:** *Univ. Doz. Dr. Maria Teschler-Nicola (Wien):*
Die Rassenkunde des Naturhistorischen Museums in Wien

- MONTAG, 8. NOVEMBER:** *Dr. Klaus Hödl (Graz):*
Der Irrweg der Rassenanthropologie „des Juden“

- MONTAG, 29. NOVEMBER:** *Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer (Wien):*
Das „Menschenmaterial“ der Ärzte im Zweiten Weltkrieg

- MONTAG, 6. DEZEMBER:** *Dr. Martin Luksan (Wien):*
Die Rassenforschung des SS-Ahnenerbes

Die Vorträge werden ergänzt durch Videos sowie durch Diamaterial aus den Beständen des Instituts für Humanbiologie.

BEGINN: 18.30 UHR

11

- ☐ ADRESSÄNDERUNG / KORREKTUR
(Bitte auf der Rückseite genaue Adresse bzw. Namen eintragen, bei Adressänderung auch die alte Adresse.)
- ☐ KEINE WEITEREN ZUSENDUNGEN ERWÜNSCHT (Bitte Absender nicht vergessen!)
- ☐ ABONNEMENT DER IWK-MITTEILUNGEN
Die „Mitteilungen des Instituts für Wissenschaft und Kunst“ erscheinen vierteljährlich und beinhalten in Form von Themenheften Referate und Ergebnisse von IWK-Symposien und IWK-Seminarreihen.
Der Abonnementpreis beträgt pro Jahr S 300,-, für StudentInnen, SchülerInnen und Lehrlinge S 150,-.
- ☐ EINZELHEFTBESTELLUNG
(Jahrgang, Nummer, Anzahl. Eine Liste der lieferbaren Themenhefte erhalten Sie im IWK.)

UNTERSCHRIFT: _____

**STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG
SCHWERPUNKT: DAS ANDERE BÜRGERTUM**

Koordination: Paul Habr / Peter Ulrich Lehner
(Redaktion der Zeitschrift „mitbestimmung“)

In den Revolutionen des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts stand das Bürgertum an der Spitze, als es gegen die absolutistische Feudalherrschaft ging. Es formulierte die Ziele und die Parolen, die die Massen bewegten. Diese Ziele waren auch im Interesse von Bauern, Handwerker/innen und Arbeiter/innen, die an der Seite des Bürgertums kämpften. Doch kaum waren wesentliche Forderungen des Bürgertums durchgesetzt (oder ihre Verwirklichung versprochen worden), rückte es von seinen Kampfgefährten/innen aus den anderen Gesellschaftsklassen ab und überließ sie ihrem Schicksal. Eine frühe Erfahrung der sich eben erst formierenden Arbeiter/innenbewegung, die maßgeblich zur Herausbildung ihres Klassenbewußtseins beitrug. Dazu kam die Erfahrung bürgerlicher Herrschaft, die auch vor autoritären Formen und dem Griff zu Diktatur und Faschismus nicht zurückschreckte.

Und dennoch: Bei der Entstehung der Arbeiter/innenbewegung und ihrer Organisationen spielten Angehörige des Bürgertums oft eine wesentliche Rolle, sofern sie die Arbeiter/innen bei der Entwicklung ihrer eigenen Vorstellungen und deren Artikulierung unterstützten, anstatt ihnen ein bürgerliches Ideal aufzudrängen. Wie kamen sie zu ihrer Hinwendung zur Arbeiter/innenbewegung? Aus welchen Schichten des Bürgertums entstammte dieses andere Bürgertum? Worin bestand ihre Mitwirkung bei der Befreiung des Proletariats? Über diese und ähnliche Fragen diskutieren Theoretiker/innen und Praktiker/innen der Arbeiter/innenbewegung.

BEGINN: 18.30 UHR

- DIENSTAG, 5. OKTOBER:** Dr. Johann Dvořák / Prof. Dr. Ernst Glaser / Dr. Gerald Kertesz (Wien): Einleitungen zu „Das andere Bürgertum“
- DIENSTAG, 2. NOVEMBER:** Vizebürgermeister a. D. Hubert Pfoch / Peter Ulrich Lehner / Dr. Robert Streibel (Wien): Einleitungen zu „Förderung von Arbeiter/innenkindern“
- DIENSTAG, 7. DEZEMBER:** Mag. Renate Flich / Dr. Doris Ingrisch (Wien): Einleitungen zu „Vorbotinnen der Frauenbefreiung“
- DIENSTAG, 11. JÄNNER:** Dr. Wolfgang Maderthaner / Dr. Marina Tichy / Dr. Harald Troch (Wien): Einleitungen zu „Überwindung der Klassenschränken“

Die Vorträge dieser Seminarreihe werden seit ihrem Beginn im Oktober 1986 laufend in der *mitbestimmung. Zeitschrift für demokratisierung der arbeitswelt* veröffentlicht. Die Zeitschrift liegt in der Bibliothek des Instituts für Wissenschaft und Kunst auf.

12

ABSENDER:

NAME

STRASSE

ORT

Bitte senden Sie das Veranstaltungsprogramm auch an:

NAME

STRASSE

ORT

An das

INSTITUT FÜR
WISSENSCHAFT UND KUNST

BERGGASSE 17
1090 WIEN

SEPTEMBER**MONTAG, 27.9.1999****BUCHPRÄSENTATION –**

„Brigitta Keintzel, Eberhard Gabriel (Hg.): Gründe der Seele. Wiener Psychiatrie im 20. Jahrhundert“. Mit Referaten von Univ. Prof. Dr. Heinz Katschnig und Univ. Prof. Dr. Marianne Springer-Kremser (19.30 / Veranstaltungsort: Vortragssaal des „Narrenturms“, Pathologisch-Anatomisches Bundesmuseum, Spitalgasse 2, 1090 Wien, Eingang Van Swieten Gasse)

OKTOBER**DIENSTAG, 5.10.1999****STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
SCHWERPUNKT: DAS ANDERE BÜRGERTUM**

Dr. Johann Dvořák / Prof. Dr. Ernst Glaser / Dr. Gerald Kertesz (Wien): Einleitungen zu „Das andere Bürgertum“ (18.30)

MONTAG, 11.10.1999**MUSEUM IM KOPF –**

Hanna Schimek (Wien): AUFSICHT – Hüter der Kunst (18.30)

MITTWOCH, 13.10.1999**VORTRAG –**

Mag. Thomas Müller (Wien): Kriminalpsychologische Aspekte der Verbrechensanalyse (18.30 / Um schriftliche Anmeldung wird gebeten!)

FREITAG, 15.10. (16.00–19.00)**SAMSTAG, 16.10. (10.00–19.00)****SYMPOSIUM: RADIKALISMUS UND DEMOKRATISCHE STRÖMUNGEN IN DER ÖSTERREICHISCHEN LITERATUR –**

FREITAG, 16.00–19.00: Univ. Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler (Wien): Vorwegnahmen im Untergrund – Die Einübung von Widerständigkeit vom Hanswurst zur Wiener Gruppe / Univ. Prof. Dr. Wolfgang Häusler (Wien): Karl Beck und Alfred Meißner – Dichtung und Politik in der bürgerlich-demokratischen Revolution

SAMSTAG, 10.00–13.00: Univ. Doz. Dr. Wolfgang Beutin (Hamburg): „Freiheit geb' ich euch, und Gleichheit! Gleich beglückt sollt all ihr sein!“ – Spazier- und Waffengänge eines Wiener Poeten: Anastasius Grün (1806–1876) / Dr. Johann Dvorak (Wien): Historisches Bewußtsein und die „Tradition der Unterdrückten“ bei Nikolaus Lenau

SAMSTAG, 15.00–19.00: Univ. Prof. Dr. Wynfrid Kriegleder (Wien): Eine „Republik, wie sie seyn soll, nämlich die der estados unidos“. Charles Sealsfields „Herrenvolk democracy“ / Heidi Beutin (Hamburg): „Der ich komm' aus dem Hussitenlande“. – Tradition, Revolution und Demokratie in der Gedankenwelt von Moritz Hartmann (1821–1872) / Dr. Eckart Früh (Wien): Nestroy im Klassenkampf

MONTAG, 18.10.1999**EINE WISSENSCHAFT VOM MENSCHEN?**

ÜBER DIE VERLOCKUNGEN, IRRWEGE UND VERBRECHEN DER ANTHROPOLOGIE VON DER JAHRHUNDERTWENDE BIS ZUM NATIONALSOZIALISMUS
Univ. Doz. Dr. Maria Teschler-Nicola (Wien): Die Rassenkunde des Naturhistorischen Museums in Wien (18.30)

DIENSTAG, 19.10.1999**THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –**

Univ. Prof. Dr. Franz M. Wimmer (Wien): Ursprünge der chinesischen Philosophie (18.30)

MITTWOCH, 20.10.1999**FEMINISTISCHE THEORIE UND
FRAUFORSCHUNG –**

MMag. Susanne Moser (Wien): Die Frau, Opfer der Dialektik? Das Thema der Anerkennung im Werk von Simone de Beauvoir (18.30)

DONNERSTAG, 21.10.1999**DIE ÄSTHETIK DER MODERNE –**

Dr. Johann Dvořák (Wien): Karl Kraus im Spiegel der Schriften von Walter Benjamin und Theodor W. Adorno (18.45)

NOVEMBER**DIENSTAG, 2.11.1999****STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG
SCHWERPUNKT: DAS ANDERE BÜRGERTUM**

Vizebürgermeister a. D. Hubert Pfoch / Peter Ulrich Lehner / Dr. Robert Streibel (Wien): Einleitungen zu „Förderung von Arbeiter/innenkindern“ (18.30)

DONNERSTAG, 4.11.1999**DIE ÄSTHETIK DER MODERNE –**

Dr. Eckart Früh (Wien): Aus der Geschichte der „Vereinigung Karl Kraus“ (18.45)

MONTAG, 8.11.1999**EINE WISSENSCHAFT VOM MENSCHEN?**

ÜBER DIE VERLOCKUNGEN, IRRWEGE UND VERBRECHEN DER ANTHROPOLOGIE VON DER JAHRHUNDERTWENDE BIS ZUM NATIONALSOZIALISMUS

Dr. Klaus Hödl (Graz): Der Irrweg der Rassenanthropologie „des Juden“ (18.30)

MUSEUM IM KOPF –

Hartwig Gebetsroither / Heiderose Hildebrand / Sara Smidt (Linz / Wien): -ERZÄHLWEISEN-. Beispielhafte Bildungsarbeit an europäischen Kunsteinrichtungen (18.30)

DIENSTAG, 9.11.1999**THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –**

Univ. Prof. Dr. Franz M. Wimmer (Wien): Ursprünge der indischen Philosophie (18.30)

DONNERSTAG, 18.11.1999 –**SAMSTAG, 20.11.1999****SYMPOSIUM: KUNSTUNIVERSITÄT.
ZUR BILDUNGSPOLITISCHEN ALLIANZ DER
UNIVERSITÄTEN MIT DEN KUNSTHOCH-
SCHULEN**

DONNERSTAG, 18.00 – 19.30: Eröffnung durch Bundesminister Dr. Caspar Einem (angefragt) / Univ. Prof. Dr. Herbert Lachmayer (Linz): Gibt es eine Ausbildung zur Kunst? Vom Nutzen und Nachteil der Wissenschaften für die Kunst und umgekehrt

FREITAG, 10.00 – 13.00 UHR: Dr. Peter Seitz (Wien): Die Reform als Chance zum Wandel für Universität und Ministerium / Univ. Prof. Dr. Otto Kolleritsch (Graz): Wird den Menschen begreifbar zu machen sein, „daß die Künste sie etwas zu lehren haben“? / Dr. Tasos Zembylas (Wien): Künstlerische Hochschulausbildung – „Berufsvorbildung“ und/oder „Praxisbezug“

FREITAG, 15.00 – 18.00 UHR: Mag. Christine Perle (Wien): Neues Recht, neue Chancen, neue Herausforderungen / Univ. Prof. Dr. Rudolf Burger (Wien): Von der Lehre der Kunst. Von der Kunsthochschule zu der Universität der Künste / Mag. Dr. Gabriele Jutz (Wien): Zur Lage der filmwissenschaftlichen Lehre

SAMSTAG, 11.00 – 14.00 UHR: Mag. Dr. Ursula Brandstätter (Wien): Ästhetisches Denken. Die Allianz von Kunst und Wissenschaft als Impuls für eine Neuorientierung universitärer Bildung / Bernhard Kernegger, Michaela Nestler (Wien): Perspektiven zur Neugestaltung unserer Universität / Studierende der Freien Klasse (Wien): Rosa Container – Institution oder Alternative?

SAMSTAG, 16.00 – 19.00 UHR: Univ. Prof. Dr. Elisabeth von Samsonow (Wien): Von der Topik der Findung zur Topik der Erfindung – Grund und Wahrheit des Booms der Kunst im Kanon des Wißbaren und Wissenswerten / Dr. Robert Pfaller (Linz): Die Wiedervereinigung von Wissenschaft und Künsten unter der Hegemonie der Wissenschaft / Ass. Prof. Dr. Wolfgang Pircher (Wien): Inflation der Universität? Das Verhältnis des theoretischen zum technischen und künstlerischen Wissen

DIENSTAG, 23.11.1999**THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –**

Dr. Dilek Cinar / Mag. Barbara Herzog-Punzenberger (Wien): „Wir haben nur klargestellt, wer wir sind!“ Reflexionen über Identitätsprozesse Jugendlicher unterschiedlicher Herkunft in Wien (18.30)

MITTWOCH, 24.11.1999**VORTRAG –**

Dr. Bernhard Handlbauer (Salzburg): Über den Einfluß der Emigration auf die Geschichte der Psychoanalyse (18.30)

DONNERSTAG, 25.11.1999

PSYCHE & PSYCHIATRIE –

Univ. Prof. Dr. Karl Toifl (Wien): Die Selbstorganisation von Gesund und Krank und Folgerungen für den medizinischen Alltag (18.30)

MONTAG, 29.11.1999

EINE WISSENSCHAFT VOM MENSCHEN? –

ÜBER DIE VERLOCKUNGEN, IRRWEGE UND VERBRECHEN DER ANTHROPOLOGIE VON DER JAHRHUNDERTWENDE BIS ZUM NATIONALSOZIALISMUS

Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer (Wien): Das „Menschenmaterial“ der Ärzte im Zweiten Weltkrieg (18.30)

DEZEMBER

MITTWOCH, 1.12.1999

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG –

Univ. Ass. Dr. Andrea Griesebner (Wien): Geschlecht als relationale Kategorie. Anmerkungen zur aktuellen Gender-Debatte aus Sicht einer Historikerin der Frühen Neuzeit (18.30)

DONNERSTAG, 2.12.1999

PSYCHE & PSYCHIATRIE –

Prim. Dr. Anton Tölk (Linz): Psychiatrie und Psychotherapie (18.30)

DIE ÄSTHETIK DER MODERNE –

Mag. Dr. Ursula Prokop (Wien): Karl Kraus und Adolf Loos (18.45)

FREITAG, 3. – SAMSTAG, 4.12.1999

SYMPOSIUM: 1989–1999: GESELLSCHAFTLICHE UND POLITISCHE TRANSFORMATION IN MITTEL- UND OSTEUROPA

FREITAG, 15.00–18.00: DIE ACHTZIGER JAHRE UND DIE VORBOTEN DES WANDELS.

SAMSTAG, 9.00–12.00: SCHLÜSSELELEMENTE DER TRANSFORMATIONSPROZESSE UND DIE ZUKUNFT MITTEL- UND OSTEUROPAS.

TeilnehmerInnen: Dr. Olga Gyarmasova (Bratislava) / Mag. Brigitte Halbmayer (Wien) / Dr. Sándor Kurtán (Budapest) / Univ. Prof. Dr. Jiri Musil (Prag) / Dr. Andreas Pribersky (Wien) / Dr. Christoph Reinprecht (Wien) / Univ. Prof. Dr. Grażyna Skapska (Krakow) / Univ. Prof. Dr. Hilde Weiss (Wien)

MONTAG, 6.12.1999

EINE WISSENSCHAFT VOM MENSCHEN? –

ÜBER DIE VERLOCKUNGEN, IRRWEGE UND VERBRECHEN DER ANTHROPOLOGIE VON DER JAHRHUNDERTWENDE BIS ZUM NATIONALSOZIALISMUS

Dr. Martin Luksan (Wien): Die Rassenforschung des SS-Ahnenerbes (18.30)

ÖFFNUNGSZEITEN DER IWK-DOKUMENTATIONSSTELLEN „FRAUFORSCHUNG“ UND „ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTSEMIGRATION“: MONTAG–FREITAG, 10.00–16.00 UHR

DIE NSTAG, 7.12.1999

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –

Univ. Prof. Dr. Elmar Holenstein (Zürich): Außereuropäische Kontexte europäischer Philosophie (18.30)

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –

SCHWERPUNKT: DAS ANDERE BÜRGERTUM

Mag. Renate Flich / Dr. Doris Ingrisch (Wien): Einleitungen zu „Vorböten der Frauenbefreiung“ (18.30)

DONNERSTAG, 9.12.1999

MUSEUM IM KOPF –

Jerri Allyn (New York): Is the personal still political in the millennium? Innovative, „New Genre“ art projects bei women artists in the United States (18.30)

MONTAG, 13.12.1999

BUCHPRÄSENTATION –

„Gero Fischer: United We Stand – Divided We Fall. Der britische Bergarbeiterstreik 1984/85“. Mit Univ. Prof. Dr. Gero Fischer und Dr. Pat Häusler-Greenfield, Wien (18.30)

MITTWOCH, 15.12.1999

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG –

Mag. Evelyn Annuß (Berlin): Theoriepolitik und Geschlechterforschung (18.30)

JÄNNER

MONTAG, 10.1.2000

MUSEUM IM KOPF –

Petra Schütz-Pazzini (Hamburg): Von der Magie des Sammelns. Warum Kinder sammeln und warum interessiert dies Erwachsene? (18.30)

DIE NSTAG, 11.1.2000

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –

Univ. Prof. Dr. Ulf Birbaumer / Mag. Gabriele Pfeiffer (Wien): Praktizierte Interkulturalität auf dem Theater. Vortrag und Buchpräsentation „Gabriele Pfeiffer: Der Mohr im Mor“ (18.30)

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –

SCHWERPUNKT: DAS ANDERE BÜRGERTUM

Dr. Wolfgang Maderthaler / Dr. Marina Tichy / Dr. Harald Troch (Wien): Einleitungen zu „Überwindung der Klassenschranken“ (18.30)

MITTWOCH, 12.1.2000

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG –

Mag. Dr. Bettina Schmitz (Würzburg): Subversion und Intersubjektivität. Politik, Unbewußtes und Andere bei Julia Kristeva (18.30)

DONNERSTAG, 13.1.2000

PSYCHE & PSYCHIATRIE –

Univ. Prof. Dr. Heinz Katschnig (Wien): Sozialpsychiatrie in Österreich, eine Zwischenbilanz (18.30)

DIE ÄSTHETIK DER MODERNE –

Dr. Gerald Kertesz (Wien): Die Faszination des Absurden in der Moderne: Theodor W. Adornos Auseinandersetzung mit Kafka und Beckett (18.45)

MITTWOCH, 19.1.2000

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG –

Dr. Sabine Strasser (Wien): Beyond Belonging? Feministische und postkoloniale Perspektiven zu multiplen Identitäten und transnationalen Beziehungen (18.30)

DONNERSTAG, 20.1.2000

PSYCHE & PSYCHIATRIE –

Univ. Prof. Dr. Alfred Springer (Wien): Die Geschichte der Entwicklung der psychotherapeutischen Schulen (18.30)

FREITAG, 21. – SAMSTAG, 22. 1. 2000

SYMPOSIUM: DIE FRAUFEN UND DAS KUCHEN. EINE KULTURHISTORISCH-ANTHROPOLOGISCHE ANNÄHERUNG AN EIN FORSCHUNGSFELD DER CULTURAL STUDIES

Moderation: Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich / Univ. Prof. Dr. Franz M. Wimmer

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Referentinnen und Themen: Univ. Prof. Dr. Eva Barlösius (Köln): Köchin und Koch – Familial-häusliche Essenszubereitung und berufliches Kochen / Dr. Renate Breuß (Rohnweil): Das Maß im Kochen – Mengen- und Maßangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Maße im 19. Jahrhundert / Univ. Ass. Dr. Martina Kaller-Dietrich (Wien): Macht über Mägen – Essen und Spiritualität. Ein Beispiel aus Mexiko / DI Gertrude Klaffenböck (Wien): Mechanisierung und Vernetzung in der Haushaltstechnik / Univ. Prof. Dr. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Berlin): Von der schwarzen zur weißen Küche – Leiblichkeit, Weiblichkeit und Mahlzeit / Mag. Annemarie Schweighofer (Innsbruck): Nicht nur die Liebe geht durch den Magen. Lebenserinnerungen aus einem Tiroler Dorf / Dr. Gabriele Sorgo (Wien): Körperopfer – Askese in der abendländischen Heilsökonomie

Allyn, Jerri: Künstlerin und Art-Educator, Positionierungen zwischen Kunstproduktion, Beratung, Lehre, Vermittlung und Kommunikation über moderne und zeitgenössische Kunst, New York

Annuß, Evelyn: Germanistin und Soziologin, Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung an der TU Berlin

Barlösius, Eva: Soziologin, Professorin am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin

Beutin, Heidi: Politologin, Germanistin, Wissenschaftspublizistin, Hamburg

Beutin, Wolfgang: Germanist und Historiker, Dozent für Linguistik und Mediävistik an der Universität Hamburg

Birbaumer, Ulf: Professor am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Wien

Brandstätter, Ursula: Assistentin für Musikpädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien

Breuß, Renate: Kunsthistorikerin, Rohnweil/Vorarlberg

Burger, Rudolf: Professor für Philosophie, Rektor der Universität für angewandte Kunst, Wien

Cinar, Dilek: Sozialwissenschaftlerin, Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung Wien, Programmbereich „International Migration, Social Integration and Human Rights“

Dvořák, Johann: Politikwissenschaftler und Historiker, wissenschaftlicher Beamter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien

Einem, Caspar: Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr

Ertl, Michael: Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut, Oberarzt der psychiatrischen Abteilung im Sozialmedizin. Zentrum Ost

Fischer, Gero: Slawist und Sprachwissenschaftler, Professor am Institut für Slawistik der Universität Wien

Flich, Renate: Historikerin, Mitarbeiterin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien

Früh, Eckart: Mitarbeiter der Sozialwissenschaftlichen Dokumentation der Arbeiterkammer Wien

Gabriel, Eberhard: Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Universitätsprofessor für Psychiatrie und Ärztlicher Direktor des Psychiatrischen Krankenhauses der Stadt Wien

Gebetsroither, Hartwig: Kunst- und Kulturpädagoge an der HBLA für künstlerische Gestaltung in Linz, Leiter des Referates Kultur-/Museumspädagogik am Pädagogischen Institut des Bundes OÖ

Glaser, Ernst: Historiker, Schriftsteller und Sachbuchautor; ehemaliger Generalsekretär des IWK, Bildungsreferent der Wiener Arbeiterkammer und Intendant des ORF-Studio Wien

Griesebner, Andrea: Universitätsassistentin am Institut für Geschichte der Universität Wien

Gürtler, Sabine: Privatdozentin am Institut für Philosophie an der Justus-Liebig-Universität in Gießen, Lehrbeauftragte an den Universitäten Kassel, Hamburg und Bremen

Gyarmasova, Olga: Soziologin, Institut für öffentliche Angelegenheiten, Universität Bratislava

Habr, Paul: Magistratsbeamter, Personalvertreter

Halbmayer, Brigitte: Soziologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Konfliktforschung, Wien

Handlbauer, Bernhard: Psychotherapeut in Salzburg und an einer Jugendstrafanstalt in Bayern

Häusler, Wolfgang: Historiker, Professor am Institut für Geschichte der Universität Wien

Häusler-Greenfield, Pat: Lehrbeauftragte am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Wien

Herzog-Punzenberger, Barbara: Politikwissenschaftlerin, Mitarbeiterin am Institut für Höhere Studien, Wien

Hildebrand, Heiderose: Galerieleiterin, Kunstvermittlerin u. a. am Museum Moderner Kunst, Lehrtätigkeit im Bereich Museumskommunikation

Hödl, Klaus: Historiker, Abteilung Zeitgeschichte der Universität Graz

Holenstein, Elmar: Professor an der ETH Zürich, Schwerpunkte: Philosophie, Philosophische Psychologie, Kulturphilosophie

Ingrisch, Doris: Historikerin, Wien

Jutz, Gabriele: Filmwissenschaftlerin, Universität für angewandte Kunst

Kaller-Dietrich, Martina: Historikerin, Assistentin am Institut für Geschichte der Universität Wien

Katschnig, Heinz: Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Professor für Psychiatrie und Neurologie, Vorstand der Universitätsklinik für Psychiatrie in Wien

Keintzel, Brigitta: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, Mitarbeiterin am IWK

Kernegger, Bernhard: Österreichische HochschülerInnenschaft der Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien

Kertesz, Gerald: Philosoph und Politikwissenschaftler, Wien

Klaffenböck, Gertrude: Agrarökonomin, Leiterin der Regionalstelle Südwind, NÖ.

Kolleritsch, Otto: Professor für kritische Musikästhetik und Wertungsforschung, Rektor der Universität für Musik und darstellende Kunst, Graz

Korotin, Ilse: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, Mitarbeiterin am IWK

Korotin, René: Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Philosophie, Wien

Kriegleder, Wynfrid: Professor am Institut für Germanistik der Universität Wien

Kubaczek, Marianne: Musikpädagogin, Institut für Musikpädagogik der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Musikschule Klosterneuburg

Kurtán, Sándor: Politikwissenschaftler, Assistenzprofessor am Institut für Politikwissenschaft der Wirtschaftsuniversität Budapest

Lachmayer, Herbert: Professor der Meisterklasse für experimentelle visuelle Gestaltung, Universität für industrielle Gestaltung, Linz

Lehner, Peter Ulrich: Grundlagenforscher in einem gemeinwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen, Redakteur der „mitbestimmung“

Luksan, Martin: Studium der Theaterwissenschaften, Geschichte und Soziologie, Tätigkeitsbereiche: ORF, Film, Volksbildung

Maderthaler, Wolfgang: Historiker, Generalsekretär des Vereins für Geschichte der Arbeiterbewegung, Wien

Meyer-Renschhausen, Elisabeth: Professorin für Soziologie in Berlin, Innsbruck und München

Moser, Susanne: Philosophin und Volkswirtschaftlerin, Mitbegründerin des Instituts für Axiologische Forschungen, Wien

Müller, Thomas: Kriminalpsychologe, Bundesministerium für Inneres, Aufgabenbereich: Kriminalpsychologischer Dienst und Logistik

Musil, Jiri: Professor an der Central European University, Prag

Muttenthaler, Roswitha: Historikerin, Leitung des Sammlungsbereiches „Technik im Alltag“ am Technischen Museum Wien, Forschungsprojekte zu Gender und Museum

Nestler, Michaela: Österreichische HochschülerInnenschaft der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Neugebauer, Wolfgang: Historiker, Wissenschaftlicher Leiter des Dokumentationsarchivs